

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

11.5.1939 (No. 128)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Verleger u. Verlag G. m. b. H., Karlsruhe a. Rh., Verlagsgebäude: Hauptstadt 23, Badstr. 23, Fernsprecher 1335 u. 1356. Hauptvertriebsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Badische Presse, Karlsruhe a. Rh., Hauptstadt 23. Fernsprecher 1335 u. 1356. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe a. Rh. 1335. a. u. s. g. a. b. e. n.: „Karlsruher Anzeiger“, Geschäftsstelle Durmoxheim; „Neuer Rhein- und Rinzigbote“, Geschäftsstelle Nebl, Friedenstraße Nr. 2. — Rund 700 Abgabestellen in Stadt und Land. — Beilagen: Wochenendbeilage „W-Sonntagspost“ / Buch und Kalendar / Wetz und Weinwand / W-Nachrichten / Die junge Welt / Frauenzeitung / Die Hilfe / Gemeinnützigkeit, Gartenbau. — Die Abgabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauem, zuverlässigen Material für unverlangt überlassene Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Neue Badische Presse **General-Anzeiger für Südwestdeutschland** **Karlsruhe, Donnerstag, den 11. Mai 1939**
Neuer Rhein- und Rinzigbote **Sardt-Anzeiger**

Verkaufspreis 10 Pfg.

Bezugspreis: Monatl. 2.- RM mit oder „W-Sonntagspost“ im Verlag oder in den Einzelstellen abgeholt 1,70 RM. U. S. W. Beleg. — Durch Seiten 1,70 RM. einbl. 172 Pfg. Belegungs-Gebühr ausgl. 3 Pfg. Trägerschein. P. O. N. o. S. t. e. l. l. e. n. 2. 1. 2. 3. 4. einbl. 42 Pfg. Belegungs-Gebühr und 42 Pfennig Buchgeb. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Erscheint 1mal wöchentlich als Morgenszeitung. Abbestellungen können nur jeweils direkt beim Verlag, und zwar bis zum 20. des Monats auf den Monats-Belegungen angenommen werden. Abbestellungspreis: 8. St. Reichsstraße Nr. 2, Karlsruhe. Die 22 mm breite Widmungszeile 10 Pfg. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei W. e. n. g. e. n. e. b. i. c. h. t. l. i. t. e. n. nach Staffeln.

„Erpressung gegen Erpressung“ unter den Einkreisungsmächten

Moskau verlangt Militär-Allianz

Paris drängt in London auf Nachgeben - Heiße Betroffenheit in London über Moskaus Querschuss

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

P. T. London, 11. Mai. Der Optimismus der ersten englischen Morgenzeitungen über die Aussichten der Verhandlungen mit Moskau hat einen jähen Bruch erfahren: in den zweiten Morgenausgaben bringen die gleichen Blätter eine sowjetamtliche Verlautbarung, die in London Verwirrung und Bestürzung anrichtete. Die englischen Zeitungen hatten auf Grund der in Downing Street erhaltenen Mitteilungen berichtet, die britische Regierung habe von Sowjetrußland im Falle eines Angriffes nicht nur Beistand für Polen und Rumänien verlangt, sondern der Sowjetregierung auch britische Hilfe für den Fall angeboten, daß die Sowjetunion durch die erbetene Beistandsleistung in einen Krieg geriete. In dem Moskauer Kommuniqué wird aber ausdrücklich bestritten, daß die britischen Gegenwortschläge auf einer solchen Gegenseitigkeit beruhten;

in ihnen werde nichts erwähnt von irgendeiner Unterstützung, welche die Sowjetunion von England und Frankreich auf der Basis der Gegenseitigkeit erhalten würde.

wenn sie gleichermäßen in militärische Aktionen hineingezogen würde in Wahrnehmung der von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber dem einen oder anderen der Staaten Osteuropas.

Während an amtlicher Londoner Stelle erklärt wird, daß die russische Stellungnahme „schmer denbar“ sei, erklärt der „Daily Telegraph“ heute, daß dieses mysteriöse Moskauer Kommuniqué entweder „ein dunkles Mißverständnis“ der englischen Absichten zur Ursache habe oder aber dazu bestimmt sei, den bisherigen Druck auf die britische Regierung

für eine bedingungslose Militär-Allianz Moskaus mit den Westmächten

aufrechtzuerhalten. Als eine Methode des Geißelns mit der britischen Regierung, so meint das Blatt, wenn dies die Absicht sein sollte, so sei das mehr als ungeheuer. In Whitehall weiß man natürlich ganz genau, was gespielt wird.

Es steht jetzt Erpressung gegen Erpressung.

Die beiden Parteien versuchen sich ja bereits seit einem Monat mit allen möglichen Erpressungsversuchen gegenseitig zu einer Umarmung über den Konferenztisch hinwegzusetzen. Der Verdacht der Russen geht nun einmal dahin, daß England Sowjetrußland als Lokalwalze in die vorbereitete Lücke vorchieben und dort auf Abruf bereithalten will, daß aber auf der anderen Seite nicht die leiseste Klarheit darüber besteht, in welcher Weise Frankreich und England ihre großzügig angekündigten Beistandsversprechen in Osteuropa auch praktisch militärisch durchführen wollen. Moskau, das die strategische Karte Osteuropas anscheinend besser als Whitehall kennt, hat ganz einfach in höflicher, aber bestimmter Form um Auskunft darum gebeten, „wie und auf welchem Wege“ England und Frankreich denn ihre Truppenkörper und Flugzeuge ihren Schützlingen in Osteuropa zur Verfügung stellen wollen. Deshalb haben, und dies scheint nun offiziell zu sein,

die Sowjets auf sofortige Eröffnung von Generalstabsbesprechungen gedrungen.

Dies aber ist gerade der wunde Punkt im gegenseitigen Erpressungsspiel, um den England nicht weiß, wie herumkommen. Generalstabsbesprechungen zwischen England und Sowjetrußland würden von den unmittelbar interessierten Mächten, das heißt von den Asienmächten und von Japan, als Beweis einer Militärallianz und als Krönung der Einkreisungspolitik empfunden werden. Die englische Außenpolitik ist aber inzwischen dank der energischen Frontstellung der Asienmächte, insbesondere seit dem Mailänder Ergebnis sehr viel heilföhriger gegen den Vorwurf der Einkreisung geworden. Das Kapitel Japan spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle. Die „Times“ versucht seit Tagen, in ängstlicher Eilefertigkeit immer wieder zu erklären, daß die englisch-russischen Abmachungen, wie immer sie verlaufen mögen, allein auf Europa beschränkt bleiben und in keiner Weise eine scharfe Reaktion Japans begründen würden.

Die Verlegenheit Englands wird noch dadurch verstärkt, daß, wie am Mittwoch erstmals zugegeben wurde, Frankreich eine solche Allianzmöglichkeit unterstellt. Von Pariser Seite aus soll man in London darauf hingewiesen haben, daß ohne die Einschaltung Sowjetrußlands mit der diplomatischen Offensive der Westmächte nicht mehr viel Staat zu machen sei. In Paris sind es nicht nur gewisse Politiker, sondern auch Generalstabsleiter, die Daladier bestärken, Chamberlain unter Druck zu setzen, damit er den wesentlichsten Forderungen der Russen nachgibt. Ohne Ruß-

land sei keine Front der Demokratien gegen Deutschland in Osteuropa denkbar und selbst das Einreisen der Türkei an der Seite der Westmächte werde seinen sinnvollen Wert erst dann erreichen, wenn Sowjetrußland die Rückendeckung böte.

In diesem Sinne entwickelt vor allem

der frühere Generalstabschef Wegand

eine auffallende Betriebsamkeit, seit er von seiner Reise von Teheran über Ankara und Bukarest heimgekommen ist. Es genügt ihm nicht, Daladier und Bonnet zu „informieren“, sondern er fährt jetzt sogar über den Kanal, um den Engländern klarzumachen, daß die Russen ohne formelles Bündnis und gegenseitige Bürgschaftleistung im Falle eines euro-

Italiens Kriegsmarine in wenigen Stunden einsatzbereit

Staatssekretär Cavagnari vor der Faschistischen Kammer - Marinevoranschlag angenommen

Rom, 11. Mai. Die Faschistische Kammer hat am Mittwoch nachmittag den Voranschlag für die Kriegsmarine angenommen. Staatssekretär Admiral Cavagnari begründete den Voranschlag mit einer umfassenden Darstellung über den Ausbau und die Schlagkraft der italienischen Kriegsmarine.

„Die italienische Flotte“, so erklärte er, „wird stets in der Lage sein, die Interessen Italiens und seiner Verteidigung zur See zu garantieren.“ Die Bauprogramme der letzten Jahre seien entweder bereits durchgeführt oder in rascher Vollenziehung begriffen. „Binnen kurzem wird Italien vier Großkampfschiffe von je 35 000 Tonnen, vier modernisierte Linienschiffe von je 26 000 Tonnen, 19 schwere Kreuzer, 12 besonders schnelle leichte Kreuzer, 60 Hochseerzerstörer, 70 Torpedoboote und Aviso und eine Zahl von U-Booten haben, die das Hundert weit übersteigt sowie einige Flottillen Schnellboote usw. besitzen.“

England darauf angewiesen, Eindruck zu schinden

Silberverfahren für das Wehrpflichtgesetz - Die Opposition gibt aber nicht nach

London, 11. Mai. Das Unterhaus hat am Mittwoch den Antrag der Regierung auf Anwendung des Silberverfahrens für das Wehrpflichtgesetz mit 283 gegen 133 Stimmen angenommen.

Ministerpräsident Chamberlain, der persönlich den Antrag stellte, betonte, „alle Welt“ sei sich darin einig, daß es um so besser sei, je schneller das Dienstpflichtgesetz in Anwendung gebracht werden könnte. Man dürfe auch nicht vergessen, wie sehr das Ausland die Haltung Englands in dieser Frage beobachte. Jegliche Verzögerung würde auf alle Fälle auf die Freunde Englands einen sehr „schlechten Eindruck“ (!) machen.

Verschiedene Sprecher der Opposition, die nach Chamberlain das Wort ergriffen, hielten jedoch an dem Standpunkt der Opposition gegen die Wehrpflicht fest.

Der Antrag auf Nichteingührung der Wehrpflichtgesetze in Irland wurde mit 261 gegen 26 Stimmen angenommen.

Der sowjetrussische Vizeaußenminister Potemkin hatte auf seiner Heimreise von Bukarest am Mittwoch in Warschau eine 15stündige Unterredung mit dem polnischen Außenminister Bedk; vorher hatte er ein längeres Telefongespräch mit Moskau.

Rom im Zeichen des jugoslawischen Staatsbesuches

Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

E. H. Rom, 11. Mai. Der Empfang des Prinzregenten Paul von Jugoslawien und der Prinzessin Olga auf dem römischen Hauptbahnhof am Mittwoch, morgens 9.45 Uhr, vollzog sich unter glänzender Prunkentfaltung und mit allen Ehren, die dem hohen Gast als dem Staatsoberhaupt des Italien entgegenzubringen sind. Zum Empfang auf dem mit den grün-weiß-roten und blau-weiß-roten Trifloren und vielen Blumen reichgeschmückten Bahnhof, wo durch Ueberdeckung eines Gleises ein breiter Bahnsteig geschaffen worden war, hatten sich das italienische Herrscherpaar, der Duce und die Mitglieder der Regierung, die Ritter des Annunziatenordens, Vertreter der Kammer und des Senats, die hohe Generalität und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, darunter auch der deutsche Botschafter und der ungarische Gesandte eingefunden. Der Königszug lief pünktlich unter den Klängen der Nationalhymnen ein; der König und Kaiser umarmte und küßte den Prinzregenten; ebenso herzlich war die Begrüßung der Prinzessin Olga durch die Königin und Kaiserin. Nach dem Abscheiden der Front der Ehrenkompanie fand im Königsaal des Bahnhofs eine kurze Vorstellung statt.

Die Fahrt durch die Stadt erfolgte unter Voranritt einer Kürassierabteilung in offenen Hofkarossen und zwar nahmen

der Prinzregent und der König und Kaiser in der ersten, Prinzessin Olga und die Königin und Kaiserin in der zweiten, während Graf Ciano und Außenminister Cincar-Markowitsch im offenen Kraftwagen folgten. Der Duce hatte sich unmittelbar vom Bahnhof in den Palazzo Venezia zurückbegeben.

Prinzregent Paul, dem der Duce zusammen mit Außenminister Graf Ciano im Quirinal einen offiziellen Besuch abstattete, während gleichzeitig der jugoslawische Außenminister vom König und Kaiser empfangen wurde, hat sich gegen Mittag zusammen mit Außenminister Markowitsch und seinem Gefolge zum Pantheon begeben und hier an den Königsärztern mit den jugoslawischen Farben geschmückte Lorbeerkränze niedergelegt. Dann fuhr der Prinzregent zum Grabmal des unbekanntes Soldaten und zum Ehrenmal der gefallenen Faschisten, um auch dort nach dem Abscheiden von Ehrenformationen große Lorbeerkränze niederzulegen. Im Hause der Faschistischen Partei empfing Parteisekretär Minister Starace den Prinzregenten, der sodann, wiederum vom lebhaftem Beifall der Menge begleitet, ins königliche Schloß zurückkehrte. Anschließend begab er sich zusammen mit seiner Gemahlin, einer Einladung des italienischen Herrscherpaares folgend, in die Villa Savoia. Am Abend fand im Schloß ein Galadiner statt.

35
25
45
95
75
90

in
ER
2135

Randbemerkungen

In England ist ein Streit um den „Hennen-Weltrekord im Eiersterngewicht“ entstanden. Als ein Herr Barns in der Grafschaft Kent den „Rekord“ eines Hühnerreis von 168 Gr. anmeldete, meldete sich Lord Wedisloe, ehemaliger Generalgouverneur von Neuseeland mit einem Hühnerreisrekord von 196 Gramm zum Wort...

Die Tatsache nun, daß drei Tage nach dieser Enthüllung Ministerpräsident Chamberlain sich zum Wochenende bei dem Lord mit den Refordiern anmeldete, bringt rüffungsgeübte englische Gemüter auf die Vermutung, ob nicht Lord Wedisloe die Leitung eines Hühneraufzuchtministeriums angetragen wird.

Der englische Kriegsminister Hore-Beilish hat sich die Ermächtigung zur Erhöhung von Zahl und Schlagkraft der Armeeerfordern erteilen lassen und diese Maßnahme mit dem Satz begründet: „Ich glaube, es ist eine Zeit, in der die Nation auf dem Kaiserstuhl schlafen muß“.

Wahrlich eine ungewohnte Begründung für eine Nation, die gewohnt war, auf dem Geldsack zu schlafen.

Auf der Suche, wo in aller Welt noch ein Völkchen zu finden wäre, dem man nicht eine Bedrohung durch das Reich unterstellen könnte, ist der französische Reservegeneral Tilho auf die afrikanische Negerepublik Liberia gestoßen. Man könne dort einen Angriff durch die deutsche Flotte erwarten. Aber England und Frankreich würden aufseiten Liberias stehen...

Danebengeraten, Herr Tilho! Es gibt Punkte auf der Erdkugel, die von berufsmäßigen Angreifern noch viel leichter überfallen werden können wie Patagonien oder Libyen. So bedürften der Nordpol und der Südpol unbedingt eines demokratischen Garantieangebotes.

Ministerpräsident Chamberlain verband ein auf dem Bankett der königlichen Literarischen Gesellschaft in London abgelegtes Geständnis, daß Alexander Dumas, Josef Conrad und Shakespeare seine Lieblingschriftsteller seien mit der Klage, er müsse den Diktatoren vorwerfen, daß sie ihm viel zu wenig Zeit lassen zu seiner Lieblingslektüre. Dst habe er sich noch nicht eine Viertelstunde in irgendein Buch vertieft, und schon schreie man ihn mit der Meldung auf: „Soeben ist wieder das und das passiert...“

Dem Manne kann geholfen werden: er darf nur in die ihm vom Führer dargelegte Freundeshand einschlagen und kann dann in Ruhe seinen bescheidenen literarischen Ambitionen fröhnen... vorausgesetzt, daß Palästina, Indien, Irland und die vermaledeiten Bombenleger ihn nicht aus seiner Beschaulichkeit aufschrecken.

Sitwinow-Finkelstein, wie jäh hat sich sein Geschick gewandelt! Am 18. Parteitag war er noch in das Zentralkomitee der kommunistischen Partei gewählt worden, am 1. Mai konnte er sich noch bei der Maiparade im Glanze seiner Macht, am 2. Mai war sein Schicksal besiegelt und ein paar Tage darauf verschwanden auch schon seine Bilder im Außenkommissariat.

„Analoge Erfahrungen“ zwingen zu dem Schlusse, daß das Verschwinden von Bildern nach dem Sturz einer Größe in Sowjetrußland eine mehr als symbolische Bedeutung hat.

Auf der Tagung des psychiatrischen Verbandes in Chicago erklärte der Nervenarzt Dr. Kugels, die Geisteskrankheiten bildeten heute das größte Problem der U.S.A., und da nichts unternommen werde, verschlimmere sich der Zustand von Jahr zu Jahr. 51 Prozent aller Hospitalbauten der Vereinigten Staaten seien von Patienten mit verschiedenen Arten von Geisteskrankheiten besetzt.

Aus dieser sachverständigen Darlegung leiten wir die Legitimation unserer schon lange gehegten Vermutung ab, daß gewisse Reden und Artikel, die uns von jenseits des großen Teiches erreichen, mehr eine psychiatrische als eine politische Angelegenheit darstellen.

„Nicht zischen beim Empfang des englischen Königs!“

Demokratische Empfangsorgien beim Königsbesuch - Die Wäsche der Königin durch Modehaus-Detektive „ausgespioniert“

Berlin, 11. Mai. Während man in Washington das ganze Empfangszeremoniell durchackert und sich bemüht, Hofnicks und Republikanertum miteinander in Einklang zu bringen, gewährt die „New York Daily News“ einen Einblick in die Sorgen, die man heute angesichts des bevorstehenden Besuchs des englischen Königspaares in den Vereinigten Staaten hat. Die Verwilderung der politischen Sitten hat dort, dank der Begünstigung durch das Weiße Haus einen solchen Grad angenommen, daß das Blatt die Parole ausgibt: nicht auszuweichen und auch nicht schweigen, freundlich empfangen, alles andere wäre unhöflich. Das Blatt findet solche Ratsschlüsse deshalb für notwendig, weil der englische König nicht kommt, weil er die Amerikaner liebt, sondern weil er neben britischen Waren auch britische Konflikte und Handel verkaufen will.

Uebrigens erwartet das englische Königspaar in Amerika eine echt amerikanische Ueberraschung: in den Glättern tauchen Abbildungen und in den Schaufenstern der Modehäuser nachgearbeitete Modelle der Wäsche auf, die die englische Königin bei ihrem Amerikabesuch tragen wird. Halten doch nach dem W.B. die Amerikaner zehn Detektive nach London geschickt, um die Kleidung der englischen Königin auszuspiionieren zu lassen, die sie drüben bei ihrem Besuch tragen wird. Wie wird das englische Königspaar von der „demokratischen Idee“ begeistert sein, daß sein Staatsbesuch drüben auf den Renner der Wäscheerklebung gebracht wird.

In Washington bereitet man strenge Sicherungsmaßnahmen für den Königsbesuch vor. Längs der Anfahrtsstraße vom Bahnhof in Washington bis zum Weißen Haus werden Truppen aufgestellt nehmen. Eine Anzahl besonders ausgesuchter Leute soll schwarzgekleidete Gewehre tragen. Außerdem werden die Truppen ebenfalls entgegen der bisherigen Gepllogenheiten mit dem Gesicht zu den Zuschauern hin Aufstellung nehmen, anstatt mit dem Gesicht zur Straße hin.

Polen kein sicherer Bundesgenosse

Englands und Frankreichs Garantien „ungeheuerlich und gefährlich“ - Neue Veröffentlichungen eines ehemaligen französischen Luftfahrtministers

Paris, 11. Mai. Der ehemalige französische Luftfahrtminister Marcel Déat, der vor einigen Tagen den Aufsehen erregenden Artikel „Sterben für Danzig?“ veröffentlichte, hat am Dienstag neuerdings im „Deuvre“ das Wort ergriffen und festgestellt, daß die einseitige Garantie Englands und Frankreichs, die den Polen die Macht gegeben hat, über Krieg und Frieden in Europa zu entscheiden, „ungeheuerlich und gefährlich“ sei.

Gestern nun hat Marcel Déat von neuem das Wort ergriffen, nun diesmal in der Wochenchrift „Tribune de France“ um Stellung zu der Rede des Führers vor dem Reichstag und den „oft zum Seufzen dummen Kommentaren der französischen Presse“ zu nehmen.

Marcel Déat erklärt wörtlich, daß der Führer seiner Ansicht nach reichlich recht habe und die wirklichen Probleme anwerfe. Auch nach einem neuen Kriege würde es in Mitteleuropa nach wie vor hundert Millionen Menschen geben, die man ernähren müßte, deren Leben unnormale sei. Déat empfiehlt daher eine normale und legitime Verteilung der Güter dieser Erde, eine rationelle Ausnutzung des Erdballes und Ausbeutung seiner Hilfsquellen,

die für alle ausreichend seien, ohne daß dabei jemand etwas zu verlieren hätte.

In seinen weiteren Ausführungen wendet sich der ehem. Luftfahrtminister dann vor allem den Bündnisbestrebungen der „Demokratien“ zu und erklärt, daß die große Sperrmauer, die man im Osten errichten wolle, keine Einbildung bleibe. Man könne automatisch auf keinen sicheren Bundesgenossen im Osten rechnen, nicht einmal auf Polen, obwohl dieses Land zur Zeit gerade sich in fieberhafter Temperatur befinde, was wenig beruhigend sei; denn noch vor drei Wochen hätte Warschau ohne allzu große Grimassen die „Danziger Pille“ geschluckt. Déat fordert zum Schluß, Frankreich möge vor allem den Westen, das Mittelmeer und Afrika verteidigen, was den sofortigen Frieden garantiere und eine morgige Verhandlung ermöglichen würde. Es sei aber geradezu irrsinnig, im Osten ein „Kaderwerk der Katastrophe“ einzurichten zu wollen, und sich darauf zu verlassen, „Anpfeifautomaten“ zu bauen, genau so wie es irrsinnig sei, täglich die französische öffentliche Meinung durch die kommunistische Agitation korrumpieren und den Einfluß Moskaus in den Staat eindringen zu lassen.

H.J.-Ausbildungswerk für Architektur und Technik

Baldur von Schirach, Dr. Todt und Professor Speer als Schirmherren - Im Dienste der Auslese- und Erziehungsarbeit der H.J.

Berlin, 11. Mai. Um für die technischen, handwerklichen und künstlerischen Berufe einen ausreichenden, befähigten und vorgebildeten Nachwuchs aus den Reihen der Hitlerjugend zu sichern, hat der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, die Errichtung eines „H.J.-Ausbildungswerkes für Architektur und Technik“ angeordnet, für das er zusammen mit dem Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, und dem Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt und Beauftragten für das Bauwesen der NSDAP, Professor Speer, die Schirmherrschaft übernommen hat.

Die drei Schirmherren des neuen Werkes betonen in einem Aufruf u. a.: Das neugegründete H.J.-Ausbildungswerk für Architektur und Technik hat die Aufgabe, die im Jahre 1937 mit den Architektentagungen der Hitlerjugend begonnene Auslese- und Erziehungsarbeit im weiteren Rahmen fortzusetzen und vor allem in einer allgemeinen Verankerung des deutschen Jungvolkes die grundlegende Vorbereitung zur Erfüllung dieser Aufgaben zu leisten. Mit seinen Einrichtungen und Veranstaltungen wird dieses Werk zu einer harmonischen Allgemeinerziehung der deutschen Jugend beitragen,

indem es neben der körperlichen und geistigen Schulung die geistlichen Fähigkeiten der Hand entwickelt und damit auch zu einer organischen Lösung der Nachwuchsfragen auf den Gebieten der Architektur, der bildenden Künste, des Handwerks und der Technik beiträgt.

Faschisten trinken keinen Kaffee

Rom, 11. Mai. Im faschistischen Amtsblatt fordert Parteisekretär Starace sämtliche Parteimitglieder auf, keinen Kaffee zu trinken oder den Verbrauch auf ein Mindestmaß zu beschränken. „Auf diese Weise werden wir jene Länder bereinigen, die für ihren Kaffee nicht durch unsere Waren, sondern durch unser Geld bezahlt werden wollen.“

Die nordischen Staaten bleiben neutral

Stockholm, 11. Mai. Die Außenminister der vier skandinavischen Länder Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden, die auf Grund der deutschen Fühlungnahme wegen Abschlusses von Nichtangriffsverträgen am 9. d. M. in Stockholm zu einem Gedankenaustausch zusammengekommen waren, haben in einer amtlichen Verlautbarung erneut ihren Willen, im Falle kriegerischer Entwicklungen in Europa unbedingte Neutralität zu beobachten, betont. Die Außenminister begrüßen Meinungen von Seiten jeden anderen Landes, die Integrität und Unabhängigkeit der nordeuropäischen Länder respektieren zu wollen, d. h. konkreter gesprochen, auf die deutsche Fühlungnahme wegen des eventuellen Abschlusses von Nichtangriffsverträgen zwischen Deutschland und ihren Ländern. Eine endgültige Stellungnahme ist nicht erfolgt; sie liegt bei den einzelnen Regierungen.

Deutsch-portugiesische Flottenfreundschaft

Lissabon, 11. Mai. An Bord des Flaggschiffes „Admiral Graf Spee“ gab Flottenchef Admiral Böhm zu Ehren des portugiesischen Flottenchefs Admiral Oliveira ein Galafrühstück. Admiral Böhm sprach in seiner Ansprache die Hoffnung auf einen Gegenbesuch portugiesischer Flotteneinheiten in Deutschland aus.

Kurze Meldungen

Generaloberst von Brauchitsch hat am Mittwoch über Genua die Heimreise angetreten.

Als erster Film der jüngsten Produktion hat der Film der Terra „Spiel im Sommerwind“, das neue Präzifat „vollständig“ erhalten.

Die Haube- und Spenerische Buchhandlung, eines der angesehensten buchhändlerischen Unternehmen, beging am Mittwoch mit einer Feierstunde im Hause der deutschen Presse das Jubiläum ihres 325jährigen Bestehens.

Der stellvertretende Ministerpräsident der Slowakei, Prof. Luka, wurde zum Führer der Hlinka-Jugend ernannt. General Wegand fährt am 11. Mai an der Spitze einer französischen Reserve-Offiziers-Abordnung nach England, wo er bis zum 17. Mai bleibt.

In Mailand wurde durch den Herzog von Bergamo die große Leonardo-da-Vinci-Ausstellung und die Ausstellung der italienischen Erfindungen eröffnet.

Nach den Plänen des türkischen Landwirtschaftsministeriums sollen im Laufe dieses Jahres weitere 200 000 in den Balkanländern lebende Türken, und zwar im türkischen Teil Thrakiens und in Kleinasien, angesejelt werden.

Der jüdische Kriegsheker Leon Blum hatte am Mittwochnachmittag im Foreign Office einen Besuch ab und hatte eine längere Aussprache mit Lord Halifax. Vorher hatte er eine Besprechung mit Winston Churchill.

Die Einführung des wiedergewählten Staatspräsidenten Albert Lebrun in seine neue siebenjährige Amtszeit erfolgte am Mittwochnachmittag in der denkbar einfachsten Form. Selbst der amtierende Ministerpräsident Daladier bot dem Staatspräsidenten nicht die sonst übliche Gesamtdemission des Kabinetts an.

Eine gute Cigarette will mit Verstand geraucht sein!

ATIKAH 5Pr

Moskau läßt seine Freunde im Dunkeln tappen

Moskau, 11. Mai. Schon seit einiger Zeit zeigt die Sowjetpresse den außenpolitischen Problemen gegenüber äußerliche Zurückhaltung. Die wichtigsten Vorgänge in Europa und die Kämpfe in Ostasien werden von den führenden Moskauer Blättern nicht als Themen für Leitartikel benutzt. Diese sind dagegen innerwirtschaftlichen Fragen des Sowjetstaates, den Aufgaben der Lehrerschaft und anderen mit der Außenpolitik in keiner Beziehung stehenden Themen gewidmet. Offenbar wünscht der Kreml diese Zurückhaltung. Während in der europäischen Presse die verschiedensten Mutmaßungen und Prophezeiungen vorgebracht werden, veröffentlicht die Sowjetblätter jetzt nicht einmal die sonst von Zeit zu Zeit erscheinenden außenpolitischen Betrachtungen und Ueberblicke.

Hauptredakteur und verantwortl. für Politik: Dr. Carl Caspar Spedanz; Stellvertreter des Hauptredakteurs und verantwortl. für Kultur, Unterhaltung, Film und Sport: Hubert Durrbaum; verantwortl. für den Stadteil: Alois Winkler; für Kommunisten, Verfassungen, Gerichts- und Verordnungsangelegenheiten: Karl Winder; für Verfallschronik und i. A. für Verfallschronik: Herbert Schnellhardt; für den übrigen Stadteil und den Sport: Otto Schreiber; für Bild und Umbruch: die Abteilungsleiter; für den Anzeigenenteil: Franz Roth; alle in Karlsruhe; Berliner Schriftleitung: Dr. Carl Meiner; Druck und Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH, Krefelderstr. 1, A. Verlagshaus: Berlin, Reichstr. 14, 1939; über 27 000, davon Stadt- und Landausgabe 20 201, Bezugsausgabe neuer Abh. und Anzeigen über 4700, Bezugsausgabe Stadt- und Anzeigen 2087.

Aus aller Welt

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin.

Der am 16. Dezember 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 29jährige Georg Froch aus Gleiwitz und der am 11. Januar 1939 ebenfalls vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 57jährige Mathias Gleiser aus Wahlen (Bezirk Trier) sind am Mittwoch hingerichtet worden.

Froch, der von einem mit der Herstellung von Wehrmitteln beschäftigten Werk als ungelernter Arbeiter eingestellt worden war, hat sich in Beziehungen zu einem ausländischen Nachrichtendienst eingelassen. In dessen Auftrage hat Froch an seiner Arbeitsstätte für Geld Spionage betrieben. Außerdem hat er sich bemüht, Truppenteile auszuspähen.

Gleiser ist im benachbarten Ausland Spionageagenten in die Hände gefallen. Geldlicher Vorteile wegen hat er sich dazu hergegeben, in ihre Dienste zu treten. Fast zwei Jahre lang ist er für den ausländischen Spionagedienst tätig gewesen. Auf zahlreichen Reisen, die ihn in über 40 Städte in den verschiedensten Gegenden Deutschlands führten, hat Gleiser es unternommen, den Aufbau der deutschen Wehrmacht auszuspähen.

Die erste Anzeige wegen Autoraserei

Rostock.

Auf der Strecke Güstrow-Rostock wurde von der motorisierten Gendarmeriebereitschaft Güstrow nach einer Befolgung, die über 15 Kilometer führte, ein Lastkraftwagen gestellt, dessen Fahrer mit 80-90 Kilometer Stundengeschwindigkeit gefahren war, also die nach Anordnung des Führers festgesetzte Höchstgeschwindigkeit für Lastkraftwagen auf Fernverkehrsstraßen von 70 Kilometer überschritten hatte. Gegen den Fahrer, der unter dem Einfluß von Alkohol stand, wurde Anzeige wegen zu schnellem Fahrens erstattet.

„Wilde Ehe“ und Mietvertrag

Berlin.

Das Landgericht Berlin hat als Berufungsinstanz eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Es ging um die Frage, ob der Hauswirt bei einer sogenannten „wilden Ehe“ das Recht hat, den Mietvertrag zu kündigen. Eine solche „wilde Ehe“ ist nach dem Urteil des Landgerichts allein noch nicht geeignet, die Aufhebung des Mietverhältnisses zu rechtfertigen. Es muß vielmehr eine erhebliche Belästigung der Mitbewohner oder des Hauswirts hinzukommen.

Als Belästigung ist nur ein solches Verhalten des Mieters anzusehen, das aus seinem Lebenskreis heraus in den Lebenskreis anderer eindringt und deren Rechte und Interessen ungeschädlich beeinträchtigt. Wenn daher zwei Menschen in einem eheähnlichen Verhältnis friedlich zusammenwohnen, sich also genau so verhalten und denselben Eindruck erwecken wie

ein Ehepaar, so liegt darin allein keine Belästigung der Hausbewohner oder des Vermieters. Erst wenn dieses Verhältnis in auffälliger, anstößiger und ärgerisregender Weise in der Öffentlichkeit hervortritt, kann von Belästigung gesprochen werden.

Aus Versehen den eigenen Sohn erschossen

Breslau.

Als der Händler Josef Wilt aus Kostow in Ostoberschlesien Donnerstag nacht durch Geräusche an der Schlafzimmertür aus dem Schlafe schreckte und in der Dunkelheit eine Gestalt bemerkte, griff er zum Revolver und gab mehrere Schüsse in der Richtung der Tür ab, in der Meinung, einen Einbrecher vor sich zu haben. Nachdem er Licht gemacht hatte, bemerkte Wilt zu seinem Entsetzen, daß es sich dabei um seinen eigenen 14jährigen Sohn gehandelt hatte, der spät nach Hause gekommen war und sich leise in die Wohnung geschlichen hatte, um von den Eltern nicht bemerkt zu werden. Der Junge war durch einen Schuß in den Kopf sofort getötet worden. Der unglückliche Vater stellte sich selbst der Polizei.

Münchener Brillenräuber verhaftet

München.

Der Brillenräuber, der seit dem Jahre 1937 in München sein Unwesen trieb, konnte nun ermittelt und festgenommen werden. Der Verhaftete ist ein 40 Jahre alter Mann, der im geregelten Arbeitsverhältnis stand.

Wie mehrfach berichtet wurde, näherte er sich jungen Mädchen, die Augengläser trugen, verwickelte sie in ein Gespräch, bot ihnen seine Begleitung an und entriß ihnen, wenn er, was regelmäßig geschah, abgewiesen wurde, die Brille, mit der er flüchtete. Im Jahre 1937 wurden bei der Polizei zwei, im Jahre 1938 zehn und im laufenden Jahre vier derartige Fälle gemeldet. Der Verhaftete ist in allen diesen Fällen geständig und erklärt, aus innerem Drang heraus gehandelt zu haben. Er wird dem Gericht eingeliefert. Der Mann wird wohl auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Bulgarien, das Land der Hundertjährigen

Sofia.

Bulgarien kann sich mit gutem Recht das Land der Hundertjährigen nennen. Dort kommen nämlich auf eine Million Einwohner 426 Menschen, die 100 Jahre und älter sind. Auch die neue Welt muß demgegenüber zurückstehen. Den zweiten Platz nimmt Kolumbien ein, wo es auf eine Million Einwohner 311 Hundertjährige gibt, den dritten Brasilien mit 140. Die europäischen Länder kommen weit dahinter. Schweden, das vielfach als das gesündeste Land der Welt bezeichnet wird, weist nur 65 Hundertjährige auf die Million Einwohner auf, Deutschland zwei und die Schweiz einen. In den übrigen Ländern ist das Verhältnis noch kleiner.

Die dioclezianischen Thermen werden wieder vollständig erstehen

Rom.

Die imposanten Arbeiten am Bahnhof Termini in Rom werden eine Bervollständigung von großer historischer und aesthetischer Tragweite durch die allgemeine Systematisierung der dioclezianischen Thermen, dem neuen Eisenbahngeländekomplex gegenüber, erfahren. Das Projekt wird außer, daß es den erhalten gebliebenen Teilen des hervorragenden Bauwerkes ihren Wert zurückgibt, auch eine wundervolle Gesamtübersicht der antiken Zone bieten, die zwischen den Servianischen Mauern und der Straße die zur Porta Bimiale führte liegt. Der Bau, der auf die Zeit des Massimiano, im Jahr 305 der christlichen Zeitrechnung zurückgeht, wird wieder vollständig erstehen. Wenn die Ausgrabungen beendet sind, werden die Bögen und die Ueberreste des Baues, die auf dem Cinquecento-Platz erstehen werden, und bis jetzt unter der Erde verborgen waren, freigelegt werden und die ganze ausgedehnte Fläche wird, von Blumenbeeten flankiert, mit einer Straßenüberhöhung von 1,80 Metern entfesten und mit einem Geländer geschützt sein, das nur durch zwei Freitreppen unterbrochen sein wird, auf denen man zu dem Bauwerk emporsteigt.

Hitzewelle über Newyork

Newyork.

Die erste große Hitzewelle dieses Jahres slutete am Sonntag über Newyork. Die Temperatur stieg auf 82 Grad Celsius im Schatten. Millionen überfüllten alle Badegelegheiten am Strand des Atlantik.

Zweieinhalbjähriges Wunderkind

Sao Paulo.

Nach Berichten aus Curitiba soll dort ein Wunderkind aufgetaucht sein, dessen Fähigkeiten geradezu verblüffend sind. Es handelt sich um den erst 2½jährigen Sohn eines Polizeibeamten, dem man nachsagt, daß er nicht nur ausgezeichnet schreiben und rechnen kann, das Kind soll sogar in französischer Sprache „Reden“ halten. Es nennt die Namen fast aller Hauptstädte der Welt und hat eine besondere Vorliebe für Frankreich, dessen Kommandosprache es sogar beherrschen soll. Kürzlich soll der 2½jährige Knabe bei einer Festlichkeit eine Ansprache an den Bundesvertreter gehalten haben. Zahlreiche Wissenschaftler sollen sich bereits für das Wunderkind interessieren, aber die dem Knaben nachgesagten Fähigkeiten sind so erstaunlich, daß die „Deutsche Zeitung Sao Paulo“ dennoch meint, man sollte dieses Wunder vorläufig mit Vorsicht genießen.



**'Von jetzt ab:
Alle Tage
wie
Sonntag!'**

„Sonntag-Nachmittags-Ausgeh-Zigarette“ — das war einmal. Jetzt ist in puncto Rauchen alle Tage Sonntag. Für 3 1/3 Pfennig schenkt die neue Kurmark dem Raucher Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen zu finden waren! Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation
Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuss: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese
Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst

nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert
Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klima-Kammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-

Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt
Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem leichten Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, beizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohtabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlthuende Milde und Reinheit.

3 1/3



Versuchen Sie noch heute die **neue KURMARK**

Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/3 Pfennig!

Erfolge führender Fußball-Nationen

Deutschland in der Rangliste an neunter Stelle

Eigener Bericht der Badischen Presse

Die Fußball-Länderspiele sind seit einigen Jahrzehnten große Schlager geworden und damit stieg die Zahl dieser Kämpfe beträchtlich an. Heute gibt es schon 64 Länder auf dem Erdball, die Fußball-Länderspiele austragen. In der Zahl der bisherigen Spiele stehen die europäischen Länder klar an der Spitze. Nur die beiden südamerikanischen Länder Argentinien und Uruguay haben ähnliche Ziffern erreichen können, allerdings allein aus dem Grunde, weil zwischen diesen beiden südamerikanischen Nationen bereits genau 100 Länderspiele durchgeführt wurden! 100 Fußball-Länderspiele zwischen zwei Nationen sind natürlich ein Rekord in der Geschichte der repräsentativen Kämpfe. An zweiter Stelle steht der frühere Länderkampf Desterreich-Ungarn mit 93 Begegnungen. England und Wales trugen (einschl. Amateurspiele) 82 Länderspiele gegeneinander aus, England und Nord-Irland kamen auf 79 Begegnungen und England und Schottland auf 75. Deutschland hat die meisten seiner 158 Länderspiele gegen die Schweiz ausgetragen, doch trafen die Auswahlmannschaft von Deutschland und der Schweiz erst 23mal aufeinander.

Der zahlenmäßige Unterschied in den durchgeführten Länderspielen ist bei den einzelnen Nationen selbstverständlich groß. England hat es hauptsächlich durch die Begegnungen mit Schottland, Wales und Nord-Irland bis heute schon auf 357 Länderspiele gebracht. Deutschland hat mit 158 Spielen noch nicht einmal die Hälfte erreicht, während z. B. Portugal überhaupt erst 40 Länderspiele aufzuweisen hat, die Türkei lediglich 25. Diesen erheblichen Unterschieden entsprechend ist auch die Zahl der Erfolge.

An der Spitze steht auch in der Zahl der Siege England mit weitem Vorsprung. Während Deutschland mit den ausgetragenen Länderspielen den 13. Rang in der Liste ein-

nimmt, steht es in der Bewertung der Erfolge aber schon an neunter Stelle. Die großen Erfolge der deutschen Fußballer in den letzten Jahren haben zu einer ständigen Positionsverbesserung geführt.

In der nachfolgenden Rangliste sind die 25 erfolgreichsten Fußball-Länder nach den Ergebnissen geordnet und dadurch ergibt sich diese Reihenfolge:

	Spiele	geb.	una.	berl.	Tore	Punkte
1. England	357	289	44	74	1218:466	522
2. Schottland	217	182	38	47	556:288	302
3. Ungarn	252	122	45	85	639:507	289
4. Desterreich	215	102	39	74	508:418	243
5. Schweden	228	104	33	98	594:458	241
6. Italien	160	91	35	34	382:229	217
7. Argentinien	161	82	34	45	319:197	198
8. Tschecho-Slowakei	154	74	34	46	362:274	182
9. Deutschland	158	75	29	54	390:308	179
10. Uruguay	149	78	25	51	277:194	171
11. Holland	155	70	28	57	377:321	168
12. Belgien	190	66	31	98	335:482	168
13. Dänemark	118	59	15	39	301:186	133
14. Wales	205	48	37	120	292:542	133
15. Frankreich	171	58	20	95	304:516	132
16. Schweiz	174	47	31	96	279:436	125
17. Norwegen	135	45	27	63	247:335	117
18. Nord-Irland	196	37	27	132	233:619	101
19. Lettland	95	36	24	35	163:204	96
20. Jugoslawien	101	39	14	48	214:245	92
21. Rumänien	78	35	14	29	177:166	84
22. Polen	92	34	16	42	204:203	84
23. Spanien	60	37	9	14	137:98	83
24. Estland	101	27	24	50	146:202	78
25. Finnland	113	32	14	67	208:335	78

5 bad. Schützen in der Nationalmannschaft

Zur Förderung des Nachwuchses veranstaltete der Deutsche Schützenverband in allen Heeren Lehrgänge, aus denen die besten einer weiteren Prüfung in Berlin unterzogen wurden. Dabei wurden recht beachtliche Leistungen erzielt. Die Nationalmannschaft des deutschen Schützenverbandes setzt sich jetzt nun wie folgt zusammen:

Gewehrshützen: Brod (Ingolstadt), Frankenhäuser (Ravensburg), Gehmann (Karlsruhe), Greiner (Zella-Mehlis), Kotopf (Wiesbaden), Kern (Nürnberg), Kettner (Köln), Klingner (Wiesbaden), König (Karlsruhe), Lohberger (Chemnitz), Lisgol (Berlin), Pehl (Berlin), Rau (Karlsruhe), Rauch (Wernitz), Sial (M. 19), Spörer (Zella-Mehlis), Schattmeier (Dernsdorf), Gfr. Steigelmann (M. 53), Sturm (Dernsdorf), Zimmermann (Berlin).

Freie Pistole: Elstacht (Gütersloh), Fellbusch (Wonn), Hecht (Leipzig), Kraft (Wiesbaden), Erich Krempel (Zuhl), Fr. Krempel (Hannover), Lang (Meinerzhagen), Martin (Wonn), Dr. Wehner (Wiesbaden), Wollersheim (Wonn).

Automatische Pistole: Bucherer (Zella-Mehlis), Herber (Weimar), Dr. Jasper (Zella-Mehlis), Jechow (Dresden), Keller (Dresden), Leopold (Wiesbaden), Maurer (Karlsruhe), van Oden (Berlin), Vothar Walthar (Zella-Mehlis), Zindel (Dttman), Zhiel (Leipzig).

Arthur Heina schwamm Weltrekord

Bei den letzten Hallenprüfungs-kämpfen der westdeutschen Schwimmer auf der rekordfähigen und amtlich vermessenen 25-Meterbahn in Solingen-Dahlgas stellte Arthur Heina (Clubbeim) im 500-Meter-Drüschschwimmen mit 7:13 Minuten einen neuen Weltrekord auf. Heina hat außer der Weltbest-

Schach-Ecke

Vom 14.-25. Mai findet im Rahmen der Stuttgarter Reichsgartenschau ein „Europa-Schachturnier“ statt. Es nehmen teil: Deutschlandmeister Elis Kasper (Jungsbrunn), Großmeister Bogoljubow (Mannheim), Kieninger (Köln), Kurt Richter (Berlin), der Meister von Württemberg, Heß (Stuttgart), aus dem Ausland: Dr. Vidmar (Jugoslawien), Szily (Ungarn), Dr. Rey (Spanien), Dr. Napolitano (Italien), Grob (Schweiz), D'Kelly (England) und Alexander (England), von dem aber noch keine Zusage vorliegt.

Im Anschluß an dieses Europaturnier wird ebenfalls in Stuttgart die Endrunde um die deutsche Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Bekanntlich haben sich seinerzeit in Frankfurt a. M. bisher München, Mannheim und Wien qualifiziert. Zu diesen drei Mannschaften treten nun noch drei weitere, die eben in Warmbrunn, Berlin und Hannover festgestellt wurden. In Warmbrunn siegte überlegen die Berliner Schachgesellschaft vor Dresden, Breslau und Gleiwitz. In Berlin setzte sich die berühmte Augustea Leipzig erfolgreich durch, mit 16 Punkten vor Kieler Schachgesellschaft 14½, Lorenz-Berlin 12 und Bremer Schachfreunde 5½ Zähler. Den hannoverschen Kampf gewann der Hamburger Schachklub mit 17½ vor Ebbauer-Berlin und Schachklub Hannover je 14½, Schachklub Halle 1½.

Die Meisterschaft von Jugoslawien entschied denkbar knapp der bekannte Großmeister Dr. Vidmar für sich. Der Schlusstand dieses außerordentlich stark und gleichmäßig besetzten Turniers lautet: Dr. Vidmar 10½, Tomowitsch 10, Kojitsch, Schreiber und Kufowitsch je 9½, Pire und Vidmar jr. je 9, Preinfalk 8½, Awirowitsch, Bröder je 8, Lesnik, 7½, Piskowitsch 6, Belef 5½, Furlant, Kalabar je 4, Kostitsch 1½.

Meister von Italien wurde, zum zweiten Male hintereinander, der bekannte „Internationale“ Monticelli vor Castaldi und Dr. Napolitano.

Emil Josef Danner.

leistung des Amerikaners Joe Higgins mit 7:18,8 noch den Europarekord des Holländers Smithuzen mit 7:21,4 und den deutschen Rekord von Joachim Walte mit 7:25,1 verbessert.

20 Rennwagen im Eifelrennen

Eine hervorragende Besetzung, bei den Rennwagen sogar die zur Zeit bestmögliche, hat das Eifelrennen am 21. Mai auf dem Nürburgring gefunden. Die berühmten Mannschaften der Auto-Union, von Mercedes-Benz, Alfa Corse und der Curie Shell, von Talbot und die süddeutsche Renngemeinschaft erscheinen mit insgesamt 20 Wagen. Die Fahrer sind: Nuvolari, Stuck, Müller u. zwei weitere Mitglieder der Auto-Union-Rennstalles, Caracciola, Lang, v. Brauchitsch, Seaman und ein weiterer Fahrer von Mercedes-Benz, Dr. Farina, Bindetti und E. Villorosi von Alfa Corse und Alfa Romeo, Dresfus und Kapf von der Curie Shell auf Delahaye, Etancelin und Carrière auf Talbot, Dwyer und Joa von der süddeutschen Renngemeinschaft auf Maserati, sowie der Schwarzwälder Paul Pietsch auf Maserati.

Leichtathleten laufen schon Rekorde

Unsere besten Langstreckenläufer und Geher gaben sich am Wochenende in der Lutherstadt Wittenberg zu dem ersten diesjährigen Prüfungsgang ein Stelldichein. Unter der Anweisung von Lampert und Artur Zell Schwab wurden mehrere Läufe abgewickelt, bei denen unsere Läufer schon eine hervorragende Form an den Tag legten. In einem 25-Km-Lauf siegte Ernst Eberhard (Neustadt a. d. Weinstraße) in der neuen deutschen Rekordzeit von 1:22:37 vor Gebhardt-Dresden (1:24:39) und Schönrod-Wittenberg (1:25:10). Diese ersten drei blieben erheblich unter dem alten, von Heinrich Rauch gehaltenen Rekord (1:25:59,8). Eberhards Glanzleistung kommt sogar dem Weltrekord des Finnen Martelli mit 1:22:28,8 bedenklich nahe. In einer Sonderwertung im gleichen Lauf über nur 20 Kilometer lag Diering-München in 1:05:14 vor Legge-Dachau (1:06:46) in Front. Einen Trainingslauf über eine deutsche Meile (7,5 Kilometer) bestritten Spring, Fellersmann-Hamburg, Berg (Köln), Adam (Oberhausen) und Eitel (Erlangen). Altmeister Spring mußte sich in den letzten Metern sehr freiden, um in 22:43,1 vor dem Hamburger Fellersmann mit 22:43,4 einkommen zu können. Beide Zeiten sind besser als der bisherige nicht mehr bestehende Rekord von Spring mit 22:58. Ein 10-Km-Wahngesehen wurde von Schwab jr. in 46:09 vor Schmidt-Hamburg (46:52,8) und Nord-Berlin (47:20) gewonnen. Die Auscheidung für den Länderkampf am 4. Juni gegen Schweden erfolgt noch im Laufe dieses Monats in Kassel.

Unic gewint die „Badenia“

Mit dem „Badenia“-Rennntag erreichte die Mannheimer Mai-Rennwoche am Dienstag ihren Höhepunkt. Die schöne Bahn am Neckardamm hatte auch diesmal wieder einen großartigen Besuch zu verzeichnen, obwohl das Wetter viel zu wünschen übrig ließ. Zwar blieb man vom drohenden Regen verschont, aber ein früherer Westwind machte sich doch recht störend bemerkbar. Der guten Stimmung konnte das natürlich keinen Abbruch tun, zumal in sportlicher Hinsicht alle Erwartungen erfüllt wurden.

Schlager-Rennen: 1200 Mf., 1600 m. 1. Dr. G. Dender's Ranglist (Hofele); 2. Dohler, 3. Gracia; ferner Veladros, Lordmajor, Dröhlles, Sarpfälerin; Foto: 27, 11, 11, 11:10; Gg. 2-1; Gg. 60:10.

Henden-Linden-Flachrennen: 2450 Mf., 1800 m. 1. B. Neumann's Panther (Rittm. Frhr. v. Wangenheim), 2. Pajubio, 3. Tocantins (disqualifizierter Erster); ferner Warmolala, Coeurak, Alte Liebe, Trener Enlar, Sonja; Foto: 25, 13, 18, 13:10; Gg. (Tocantins) 1-1½-1; Gg.: 128:10.

Rheinland-Rennen: 3100 Mf., 1200 m. 1. Stall Bavaria's Dardanos (H. Eifel), 2. Longido, 3. Fortgraf; ferner Flaminia; 4. Pf.; Foto: 24, 13, 17:10; Gg. 3-1½; Gg.: 60:10.

Hertha BSC-Berlin und Jahn Regensburg in Zell a.H.

Nationaltorwart Jacob spielt mit.

Für die Einweihung der neuen Sportanlage in Zell a. H., die am 18. Juni d. Js. stattfindet, hat der Zeller Fußballverein ein befreundet die beiden kompletten Gantigamannschaften von Hertha BSC Berlin und Jahn Regensburg verpflichtet. Da um die genannte Zeit ein Olympiavorbereitungslager stattfindet und zu diesem auch der bei Jahn Regensburg mitwirkende berühmte Nationaltorwart Jacob einberufen worden ist, war dessen Mitwirkung bei dem Spiel in Zell a. H. in Frage gestellt. Es wurden deshalb mit Reichstrainer Herberger Verhandlungen wegen der Freigabe Jacobs gepflogen und diese haben nun erfreulicherweise einen erfolgreichen Abschluß gefunden. Der Reichstrainer hat am vergangenen Samstag dem Zeller Fußballverein mitgeteilt, daß er Nationaltorwart Jacob für das in Zell a. H. stattfindende Spiel seines Vereins gegen Hertha BSC Berlin freigibt. Damit ist die Teilnahme Jacobs endgültig gesichert und die Sportsinteressenten aus dem ganzen Schwarzwald werden sich freuen den Hertha-Berlinern in Zell spielen zu sehen zu können. Im übrigen werden beide Mannschaften komplett antreten und in der neuen Sportanlage in Zell a. H., dessen Spielfeld die vorchriftsmäßige Größe von 72 mal 110 m aufweist, sicherlich ein erstklassiges Fußballspiel vorführen.

Neckarau - Sandhofen in Mannheim

Das Rüstelraten um die Begegnung Neckarau-Sandhofen ist jetzt endlich beendet, nachdem nun die beiden Heftigkeitskandidaten am 18. Mai in Mannheim die Klänge kreuzen werden. Diese Entscheidung hatten wir kaum erwartet, aber anscheinend ist man in Mannheim der Annahme, daß die Mannheimer Begegnung mehr Zuschauer bringen wird. In diesem Falle mag es so sein, wenigstens glaubte man dies beim Gruppen-Endspiel Mannheim-Dessau. Doch für 5000 hätte Karlsruhe mindestens ebenso garantiert.

Reicher Pokalsegen in Tripolis

Reich mit Pokalen und Ehrenpreisen beladen kehrt die Mercedes-Benz-Rennmannschaft von Tripolis heim. Der Sieger der drei letzten Jahre, Hermann Lang, hat neben dem dritten kostbaren Pokal des Reichsauto-Clubs für den Sieg außerdem noch für die schnellste Runde den Pokal des Kronprinzen, für den ersten Platz bei „Halbzeit“ den Pokal des Ministeriums für Italienisch-Afrika und für den ersten Platz nach der 10. Runde die Medaille der Stadt Mailand gewonnen. Europameister Caracciola erhielt für seinen zweiten Platz den Pokal des Grafen von Dalmier, Benz als siegende Fabrik die Goldmedaille des Königs und Kaisers sowie für die bestplatzierte Mannschaft den Pokal des Vizekönigs von Aethiopien.

Davispokalspieler in Braunschweig

Die deutschen Davispokalspieler fahren, mit Ausnahme Noderich Menzels, dessen Gesundheitszustand zu wünschen übrig läßt, von Wien nach Braunschweig, wo am Donnerstag die Nationalen Meisterschaften beginnen. Die Titelkämpfe werden am Sonntag mit den Endbegegnungen beendet, und tags darauf fährt die deutsche Davispokalmannschaft bereits nach Warschau.

Freiburger Torhüter in Braunschweig

Hugo Müller, der langjährige Torhüter des Freiburger FC, der zuletzt in seiner Heimat Schramberg spielte, ist nach Braunschweig übergesiedelt und wird dort bei der besten bekannten Eintracht, die von Müller's Landsmann „Schorsch“ Knöpfle trainiert wird, das Tor hüten.

Kurze Sportnachrichten

Das Fußballmeisterschaftsspiel in Gruppe 4 zwischen Borussia Worms und SG 03 Kassel wird am 21. Mai auf dem Platz des Kaffeler Sport-Clubs ausgetragen. Es wird nicht in Hanau stattfinden, wie ursprünglich vorgesehen.

Ambrosiana Mailand und FC Novara sind die beiden Teilnehmer für das Endspiel um den italienischen Fußballpokal, das am 18. Mai in Rom zur Durchführung gelangt.

Sieben DKB-Maschinen werden in der Englischen Tourist Trophy starten, und zwar in der 250er-Klasse mit Kluge, Fleischmann, Wänsche und dem Engländer Thomas und in der 350er-Klasse mit den drei Deutschen.

Ausgezeichnete Leistungen zeigten am letzten Wochenende bereits Italiens Leichtathleten. So lief u. a. in Mailand Mario Lanzi die 800 Meter in 1:50,7 Minuten.

Olympiasieger Josef Manger überbot bei seinem Start am Samstagabend in Jungsbrunn seine olympische Leistung im Dreikampf mit 415 kg, um fünf Kilo. Die Einzelleistungen waren: Reißen 115, Drücken 137,5 und Stoßen 162,5 kg.

Badenia-Jagdrennen: 16 000 Mf., 4200 m. 1. Oberstlt. F. Bührer's Unic (Rittm. R. Klemm), 2. Feldpost, 3. Jambus, 4. Waldteufel; ferner Fomoz, Pretoria (gef.), Baoul, Capo, Ideal, Zootiff; Foto: 78, 20, 26, 21, 23:10; Gg. 5-10-1; Gg.: 820:10.

Rindenhof-Rennen: 2450 Mf., 1600 m. 1. Gebr. Möller's Pud (M. Schmidt) und D. Silberadel's Fatima (H. Albers), 3. Manoli; ferner Wogehals, Spidlich, Afritas, Maharon; Foto 22 plus 18 f. Pud, 66 plus 14 f. Fatima, 18:10 f. Manoli; Gg. 4-1½-1; Gg.: 158:10.

Nies-Gebühnis-Jagdrennen: 3500 Mf., 3400 m. 1. Heeres-Reit- und Fahrschules Handfchar (Lt. v. d. Groeben), 2. Galanterie, 3. Grecian Swan; 8 Pf.; Foto 18:10; Gg. keine, da gef.; Gg.: 20:10.

Maimarkt-Preis: 3100 Mf., 2000 m. 1. Oberstlt. v. Mehsch's Saint Andreas (M. Schmidt) und Jean Thiffenz Papinian (Schönfisch), 3. Amern; ferner Alkanagid, Adagio, Feuerwarte, Grolleu, Stobno; Foto: 142 plus 27 für St. Andreas, 21 plus 15 für Papinian, 19:10 für Amern; Gg.: 372:10.

Graf-Holz-Jagdrennen: 2800 Mf., 4000 m. 1. Art.-Regt. 26. Champagneur (Optim. K. Diebrach), 2. Mönch, 3. Finny; ferner Herfalter (gef.), Erwin v. Steinbach; Foto: 55, 24, 22:10; Gg. 2-2-3; Gg.: 412:10.

Die Höhlenbewohner von Lao-Kay

Die Miaos besingen den Turmbau zu Babel - Der älteste Volksstamm der Erde - Sie wollen „dem Himmel nahe sein“

Der italienischen Expedition Achille Benedetti, die soeben von einem Besuch bei den Miaos, dem interessantesten Volk Ostiens, zurückgekehrt ist, verdanken wir einen eindrucksvollen und erstaunlichen Bericht über ein Volk von Höhlenbewohnern, das Adam, den ersten Menschen, als seinen Stammesvater und sich selbst als das älteste Volk dieser Erde bezeichnet. Es ist in der Tat eine kulturhistorische Merkwürdigkeit, die einzig dasteht, daß die Angehörigen der Miaos auch Miaos-He genannt, in ihren Liedern heute noch - die Frucht des Turmes von Babel besingen, ein Beweis, daß ihre Geschichte weiter zurückreicht, als die irgend eines Volksstammes. Die Miaos, von denen die Wissenschaft bisher wenig mehr wußte, als daß sie das Ureinwohnervolk Ostiens sind, sind die Refordwanderer unserer Erde. In grauer Vorzeit lebten sie an den Ufern des Euphrat und Tigris, durchwanderten dann die unerforschten Gebiete des Tibets, durchquerten die Wüste Gobi und sind in die unmittelbaren Dschungel Indiens und des malakischen Archipels eingedrungen. Heute leben noch etwa 200.000 Angehörige dieses Nomadenvolkes, die in kleineren Gruppen verstreut sind über Indochina und die wenig zugänglichen Wälder Südchinas. Auch im Inneren der kürzlich von den Japanern besetzten Insel Sarawak findet man Miaos, die durchweg sehr stolz auf ihre Vergangenheit sind und ihre Nachbarn, die Tonkinesen, Annamiten und Chinesen, aus ganzer Seele verachten.

Selbst die älteste chinesische Zivilisation, so berichtet Achille Benedetti, die doch diejenige Europas um fünf oder sechs Jahrtausende an Alter übertrifft, verblüht, wenn man sie mit der Geschichte der Miaos vergleicht, die in ihren Liedern von der Frucht des Turmes zu Babel singen, von der Einstüt und von der Erschaffung Adams, den sie als ihren Stammvater betrachten und dessen Existenz sie auf 20.000 Jahre, von heute an gerechnet, zurückverlegen. Die Mütter dieses Nomadenstammes aber prägen ihren Kindern ein: „Wir sind das älteste Volk der Erde“.

Der Tod - ein Freudenfest

Jener Miao-Stamm, den Achille Benedetti aufsuchte, bewohnt die Abhänge der Lao-Kay-Berge an der Grenze zwischen Französisch-Indochina und China. Seine Angehörigen leben in Höhlenwohnungen, die sie sich in das leicht zu bearbeitende Gestein hineingebauert haben. Den Zugang zu der eigentümlichen Siedlung vermittelt eine fast 100 Meter lange aus Fasern geflochtene Brücke, die mit einer Winde heruntergelassen wird, wenn Gäste kommen. Auf dieser Brücke, die einer schmalen Leiter gleicht, wurde die italienische Expedition empfangen. Die Jahrhunderte langen Wanderungen, die Höllezeit in den Wäldern, und nicht zuletzt die Verfolgungen, denen die Miaos ausgesetzt waren, haben das merkwürdige Volk trotz seiner unzugänglichen Kultur in einen Zustand der Halbwildheit verlegt. Sein philosophischer Grundsatz lautet: „Den Fischen gehört das Wasser, den Vögeln die Luft, aber den Miaos gehört das Gebirge“. Die Liebe zu den Bergen ist ihre hervorragendste Eigenschaft. Ihre Siedlungen, meist natürliche Grotten, liegen nie tiefer als in 1000 Meter Höhe, die höchsten Wohnungen, die Benedetti antraf, lagen über 2000 Meter hoch.

„Wir wollen dem Himmel möglichst nahe sein“, pflegen die Miaos zu sagen, deren Sprache zum sino-tibetischen Zweig der indochinesischen Sprachen gehört. Die Bewohner der Ebenen sind schlecht - hier oben leben wir in Freiheit.“ Sie batten Bergmais an, wobei sie die Bodenfruchtbarkeit nach dem Wegfall der Vögel einteilen, und niemand hindert sie daran, Opium anzupflanzen, das sie meist nicht rauchen, sondern essen. Geburt und Ehe gelten bei den Miaos nicht viel; dagegen ist der Tod eines Menschen, sofern er kinder hinterlassen hat, ein großes - Freudenfest, das drei Tage dauert.

Nach Ansicht der Miaos muß man jubeln, daß der Verschiedene nun in den Himmel eintreten darf. Die Totenfeier gleicht daher einem dreitägigen Karneval. Man läßt als Auftakt einen Buschhahn fliegen, und wo sich der Vogel, dessen Flugbahn sehr klein ist, wieder auf der Erde niederläßt, wird das Grab gegraben. Die Gebeine des Verstorbenen aber werden alle drei Jahre wieder ausgegraben und gewaschen, ehe man sie ins Grab zurücklegt. Das fördert nach der Meinung der Miaos die Gesundheit des Stammes und hält böse Geister fern. Wirkliche Trauer herrscht nur, wenn ein Kind stirbt oder ein Erwachsener, der keine Nachkommen hinter-

ließ. „Denn“, so heißt es in einem Mägelied der Miaos, „was ist ein Baum wert, der keine Früchte abwerfen konnte!“

„Laß die Sterne nicht herunterfallen!“

Gewöhnlich bleibt kein Stamm länger als drei Jahre am selben Ort. Nach Ablauf dieser Zeit wandert alles, einschließlich Büffel, Rinder und Schafe, 50 Kilometer weiter, um sich in der Nähe einer Quelle niederzulassen. Dieses periodische Nomadieren ist darauf zurückzuführen, daß der Boden nie gedüngt wird. Er soll sich durch längeres Brachliegen erst wieder erholen, ehe man eines Tages wieder zu der alten verlassenen Höhlenfiedlung zurückkehrt, was freilich erst nach einem längeren Turnus durch das ganze Gebirge der Fall ist. Das Vieh läßt man ziemlich frei herumlaufen, doch wird es durch die jeweilige Anlage einer Salzlecke davor bewahrt, zu verwildern. Die Rinder, namentlich die Büffel, sind so groß, daß sich selbst der Tiger scheut, sie anzugreifen.

Die Zeit rechnen die Miaos nach Monden. Immer der Beginn des 13. Mondes ist der Anfang des neuen Jahres - eine Zeitrechnung, die sich also nicht sehr weit von der unseren unterscheidet. In schönen Nächten versammeln sich die Miaos häufig vor ihren Höhlen und singen eigenartige, schwermütige Lieder religiösen Inhalts. Wohl der seltsamste dieser Gefänge, der immer wiederkehrt, lautet: „Die Miaos bitten Gott, er möge darauf achten, daß die Sterne nicht auf die Erde herunterfallen!“

Jahrmarkt des Lebens

Schadenerjag für eine tote Maus

Man weiß, daß das Verhältnis zwischen der harmlosen kleinen Maus und dem weiblichen Geschlecht nicht eben das beste ist. Einen interessanten Beitrag zu diesem Kapitel der Naturgeschichte bildet ein Prozeß, der dieser Tage in London stattfand. Dabei handelt es sich im vorliegenden Fall nicht um eine lebendige, sondern nur um eine tote Maus, die, als sie sich noch des irdischen Daseins freute, durch irgendeinen unglücklichen Zufall in das Futter eines Pelzmantels geriet und dortselbst jämmerlich erstickte. Gerade diesen Pelzmantel erwarb im Dezember vorigen Jahres in einem Londoner Geschäft Miß Alice Thistle, die nach einigen Wochen die erschütternde Feststellung machte, daß ihr kostbarer Mantel einen geradezu unerträglichen Gestank verbreitete. Niemand konnte sich diesen höllischen Geruch erklären, bis ein Sachverständiger das Kleidungsstück der empörten Dame in die Hand bekam und aus seinem Futter eine bereits in Verwesung übergegangene tote Maus zutage förderte. Miß Thistle erlitt daraufhin einen schweren Nervenschock, da der Gedanke, wochenlang mit einer toten Maus am Leibe herumgelaufen zu sein, in ihr nachträglich die schlimmsten Halluzinationen hervorrief. Sie mußte sich einer längeren Sanatoriumsbehandlung unterziehen und hat nun das Pelzgeschäft auf 2000 Mark Schadenerjag verklagt und die Rücknahme des Pelzmantels gefordert. Das Gericht nahm jedoch das „Mäuse-Drama“ nicht ganz so tragisch und billigte Miß Thistle nur 1 Pfund Schadenerjag zu.

Fische, die sich zu Tode schwimmen

Heringe als aufsehenerregende Sehenswürdigkeit / Welche Tiere halten sich nicht in der Gefangenschaft?

Eines der interessantesten und meistbehandelten Probleme der Naturwissenschaften dreht sich um die Frage, welche Tiere sich trotz größter Anstrengungen und aufmerksamer Pflege nicht in Gefangenschaft halten lassen und warum dies der Fall ist. Wer hätte gedacht, daß zu diesen „Freiheitsfanatikern“ der Fauna auch - der Hering zählt! So wurde erst vor kurzer Zeit von der Zoologischen Fachpresse aller Länder eine Meldung verbreitet, in der von einem amerikanischen Forscher die Rede war, der mit Stolz berichtete, daß es ihm gelungen sei, drei lebende Heringe unversehrt in das Aquarium seiner Vaterstadt zu bringen, wo sie als besondere Sehenswürdigkeit von den Besuchern wochenlang bestaunt wurden. Auch in den deutschen Aquarien gehört der Hering zu den nicht alltäglichen Inhabern, und zur Zeit ist überhaupt keiner vorhanden. Er ist eben ein für den Transport zu empfindliches Fisch; es genügt ein paar lädierte Schuppen, und schon geht er sofort ein.

Und wie der Hering, so sind überhaupt alle Hochseefische schwer in der Gefangenschaft zu halten, weil sie nicht, wie die Tiere der Küste, an Widerstände gewöhnt sind. Sie schwimmen im weiten Meer ruhelos umher, es gibt nichts, was sie dort in ihrem Schwimmen hindern oder hemmen könnte. Beim Einfangen aber stoßen sie sich an den Netzen oder an den Wänden des Behälters und beschädigen sich. Darum ist es immer schwer, einen großen Hai am Leben zu halten, ganz abgesehen davon, daß er in dem reifen Juugene, in dem er eingefangen werden mußte, von der übrigen Beute, die unvermeidlich mit ins Netz ging, total erdrückt werden würde! Es wäre dann außerordentlich schwer, einen großen Hai im Aquarium zu halten, wie das mit kleineren Haiarten, wie Matshai, Regenhai, Dornhai und Grundhai, wiederholt gelang.

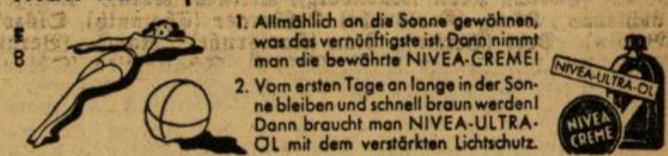
Schwer zu halten sind auch die Hornschnecke, und zu den besonders schwierigen Pensionären eines Aquariums zählen die farbenprächtigen Korallenfische. Dr. Heintz, der Direktor des weltbekannten Berliner Aquariums, weiß noch interessante Einzelheiten zu unserer Frage: „Welche Tiere halten sich am schwersten?“, zu sagen. Er führt ergänzend Stinte, Sprotten und Makrelen an, alles Hochseefische, die uns von jeder Speisefische her vertraut sind, die aber im Aquarium zu den Seltenheiten gehören. „Einmal hatten wir eine Makrele“, meint er lächelnd, „die hat uns aber ein Sternbunt aufgefressen!“ Dr. Heintz erinnert dann noch an den großen Tintenfisch, der sich immer nur einige Monate hält. Warum? Hinter dieses Geheimnis ist man noch nicht gekommen. Und der Lofsig, der gemeine Kalmar, ein anderer Tintenfisch kleinerer Art, ist überhaupt nicht aufzuziehen. Im Meere lebt er sich nie auf den Boden, schwimmt immer und ewig dahin, und im Gefäß, in dem er trans-

portiert wird, macht er's ebenso, er schwimmt sich buchstäblich darin zu Tode.

Die zoologische Rarität in der Wohnung

Dr. Heintz ist nicht nur Aquariumfachmann, sondern ein Vogelfreund, und so nehmen wir Gelegenheit, gleich unsere Frage nach dem am schwierigsten zu haltenden Tiere auch auf das Reich der Vögel auszuweiten. „Ich glaube, man kann fast jeden Vogel halten“, erklärt er, „wenn man ihn mit der nötigen Sachkenntnis und Liebe pflegt. Man muß da einen Unterschied machen zwischen Zoo und Lieb-

Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man die bewährte NIVEA-CREME!

2. Vom ersten Tage an lange in der Sonne bleiben und schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.

haber. Oft kann sich ein zoologisches Institut nicht mit so viel Aufwand um irgendeinen Vogel kümmern, dessen Schauerwert vielleicht noch dazu gering ist, wie es der Liebhaber sich leisten kann. So züchtete ich mir vor Jahren als Liebhaber - den Ziegenmelker in meiner Wohnung, ein Zugvogel, der wohl in keinem Zoo der Welt zu sehen ist! Schwer zu hegen und darum auch Seltenheiten in den zoologischen Gärten sind gewisse Meerestiere, die Saurier, wie die Eiderente, die Samente, die Trauerente, ferner Alken und Lummeln, Steißhühe und Seeläuter. Diese Vögel bleiben, in unsere Gewässer, besonders in unsere Zooteiche verlegt, nicht wasserfest, ihr Gefieder büßt bald seine Wasserdichte ein. Draußen in ihrer nordischen Heimat leben sie vorwiegend im Wasser und ihr Element ist klar und staubfrei. Hier aber kommen sie mit Staub und Schmutz unvermeidlich in Berührung und meistens gehen sie an Schimmelpilz ein.“ Eine rühmliche Ausnahme bilden allerdings eine Reihe dieser Enten, deren Aufzucht Dr. Heintz glückte und, die sich froh und munter in dem kleinen Teich vor dem Aquarium tummeln.

Das Schuppentier im Sonderabteil

Und wie steht es bei den Säugetieren? Wir legen unsere Frage Professor Dr. Lutz Heck vor, der sie dahin beantwortet: „In neuerer Zeit gelang es uns, im Zoo Tiere anzuzüchten, deren Haltung man früher für unüberwindlich angesehen hätte. Ich erinnere nur an den Gorilla und führe als weiteres Beispiel unsere Züchterfolge in der Giraffenbege an. Je einseitiger ein Tier seiner Umgebung angepasst und je kleiner sein Verbreitungsgebiet ist, um so schwieriger ist es in Gefangenschaft einzugewöhnen. Zwei Gründe gibt es dafür: erstens das Futter und zweitens das Klima. Beispielsweise ist unser deutsches Reh schwer in einem Park oder Zoo zu halten, weil es an eine möglichst vielseitige und nachhaltige Kost gewöhnt ist, die man ihm schwer in der Gefangenschaft zutragen kann. Dennoch glückte uns einmal, ein Reh neun Jahre zu halten. Ebenso schwer ist die Hege von Gazellen. Ein ganz schwieriger Zoopensionär aber ist das Schuppentier. Ich habe eines auf meiner letzten Reise in Kamerun gefangen und ihm alle erdenkliche Liebe und Sorgfalt angedeihen lassen. Ich habe es mit Milch, Eiern und sogar mit Termiten aufgezogen und glücklich nach Hamburg gebracht. Um bei meiner Ankunft ganz sicher zu gehen, ließ ich das seltene Tierchen nicht mit dem übrigen Tiertransport nach Berlin schicken, sondern bestellte einen unserer Wärter, der im Umgang mit Schuppentieren schon einige Erfahrung hatte, eigens nach Hamburg, um das Tier in seine Obhut zu geben. So brachten wir es denn im Sonderabteil anheimend gesund und munter in den Zoo, aber hier war kein Dasein nur von kurzer Dauer, nach zehn Tagen ist es eingegangen.“

Kunst und Wissen

Frankfurt erhält ein Schriftstellers-Museum. In Frankfurt, das Jahrhunderte hindurch die erste deutsche Buchhandels- und Druckerstadt war, soll ein Schriftstellers-Museum errichtet werden. Im Jahre 1539 eröffnete Christian Egenolff in Frankfurt die erste Buchdruckerei. Für das neue Museum, das im ehemaligen Geschäftshaus der Egenolffschen Schriftstellers-Gesellschaft eingerichtet wird, konnte die gesamte Werstatteneinrichtung der Egenolffschen Bucherei zusammengetragen werden. Neben dieser Werstatt des 16. Jahrhunderts wird eine vollständig eingerichtete Druckerlei aus dem 18. Jahrhundert zu sehen sein. Das Museum wird ferner alles Wissenswerte über Eisen-, Offset- und Zierdruck, über Photographie und Reproduktionstechnik, über Buchgewerbe und Graphik vermitteln.

Die Abdeutsche Tonkünstlerwoche. Das Kulturamt der Hauptstadt der Bewegung veranstaltet, wie uns aus München mitgeteilt wird, im Rahmen des Festkommers München zur Förderung des tonpolyphonen Schaffens Anfang Oktober 1939 eine „Abdeutsche Tonkünstlerwoche“, bei der Werke lebender Komponisten des Hauses Süd der Reichsstadt München zur Aufführung gelangen werden. Dabei sind Orgelwerke, Chor- und Kammermusikwerke vorgesehen. Bei letzteren ist auch das Vokalensemble einbezogen. Ferner ist eine eigene Veranstaltung für volksgebundene Sing- und Spielmusik beabsichtigt.

Die Abdeutschen Festspiele in Worms. Die Stadt Worms hat mit der Durchführung der diesjährigen Abdeutschen Festspiele wieder das Bestreben, den Festspieltheater in Worms zu beleben. Die künstlerische Gesamtleitung der

Festspiele, in deren Rahmen im Juni „Die Abdeutschen“ von Hebbel zur Aufführung kommen, liegt in Händen des Intendanten Franz Geerd.

Der Nachlass Peter von Altencron. Der wissenschaftliche und literarische Nachlass des Reichsrats Peter von Altencron soll durch Abel Zumbor von Altencron, Nachfahre bei Hamburg, zusammengefaßt werden. Die Einsetzung von Arbeitern über und gegen Peter von Altencron ist sehr erwidert. Nach der Einsegnung werden die Arbeiten an ihre Bestimmung zurückgeführt.

„Meiermanns Monatshefte“ erfreuen in der Mal-Folge durch farbige Reproduktionen von Werken Leonardo da Vinci, Neues Bild ist von einer feierlichen Schönheit, und die betrachtenden Worte Gd. Schumanns bringen uns dem Meister der überlegenen Persönlichkeit Leonardo da Vinci näher. Ein aufsehender Beitrag „Deutsche Meister in Prag“ ist durch Abbildungen verschiedener Werke aus den Kunsthallen der einstigen deutschen Kaiserstadt reich illustriert. - Als Gedächtnisblätter erscheinen unter dem Titel „Meine Erlebnisse im Sudetland“ die Aufzeichnungen des 1924 verstorbenen Reichsanwalts Dr. Právník, den Schlichter seinerzeit zu seinem Berufswahlte. - Erich von Darg schreibt über „Weltgeschichtliche Antiquitäten“ und Erich Langenbuder erzählt von dem lotharingen Land, dem Moor, das soviel Unglück über die Menschen gebracht hat und das nun die Wälder des Reichsgebietes zudeckeln zum Nutzen des Volkes. - Zahlreiche Einzelblätter, vor allem eine Wiedergabe der von Prof. Ferdinand Liebermann geschaffenen Führerblätter erdöden den Wert des Festes besonders. - Zu erwähnen sind Gedichte von Stammer, Gellhoff, Altmeyer-Küttweger, die literarische Rundschau und die Rätsel- und Photo-Ged.

Mit Benko-Bleichsoda weicht man Wäsche ein; Einweichen schont das Wäschgut und erspart Reiben und Bürsten!

Die Eisheiligen beginnen

Mit dem heutigen 11. Mai haben die Eisheiligen ihre Herrschaft angetreten. Es ist eine alte Erfahrung, daß in den Tagen vom 11. bis 15. Mai Temperaturrückschläge zu verzeichnen sind, die in manchen Jahren schon vielfach die Hoffnungen auf eine gute Obsternte vernichtet haben. Aus diesem Grunde wird den Namenstagen der sogenannten Eisheiligen Mamertus, Pancratius, Servatius und Bonifatius, sowie dem der „kalten Sophie“ am 15. Mai von Landwirten und Gartenbesitzern mit einer gewissen Bangigkeit entgegengeesehen. Da aber von den Meteorologischen Stationen nicht nur das Anhalten der meist bewölkten und regnerischen Witterung, sondern auch eine Milderung der Temperatur vorausgesagt worden ist, darf man sich der Hoffnung hingeben, daß die Eisheiligen dieses Jahr so rücksichtsvoll sind und uns vor schädlichem Frost verschonen werden. Das bischen Regen wollen wir dann gerne in Kauf nehmen, dies umso williger, als eine alte Bauernregel besagt: „Mai kühl und naß — fällt dem Bauer Scheune und Faß.“

Marichblock der Hitlerfreischützende Gauhauptstadt Rhein-Schwarzwald

Aufgrund der Spenden von Firmen und Volksgenossen, die der NSD, ein und mehrere Hitlerfreischützende zur Verfügung gestellt haben, können nun 40 Hitlerurlauber ab heute bis 24. Mai in unserer Gauhauptstadt Erholung finden.

Wir grüßen die Urlaubsamerader, die zum Teil aus dem Sudetenland, aus der Ostmark (Wien) und anderen deutschen Gauen kommen und wünschen ihnen in unserer Gauhauptstadt, in der Gauhauptstadt der Westmark recht schöne Erholungstage.

Den Spendern aber danken wir auf das Herzlichste!
Die Kreisleitung der NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt.

Der Volksooper gehört die Zukunft

Vortrag im Bayreuther Bund

Zum zweiten Male innerhalb eines Jahres hatte die Ortsgruppe Karlsruhe des Bayreuther Bundes e. V. den bekannten Musikhistoriker Dr. Erich Valentin vom Salzburger Mozarteum zu Gast. Der gründliche Kenner der deutschen Musikgeschichte hatte es sich zur Aufgabe gemacht, in großen Umrissen die Entwicklung der Oper nach dem Tode des Bayreuther Meisters aufzuzeigen und in diesem Ueberblick die Bedeutung der drei Jubilare dieses Jahres (Richard Strauss, Siegfried Wagner und Hans Pfitzner) besonders eingehend zu würdigen.

Was die Darlegungen Dr. Erich Valentins so lebendig gestaltete, war die Tatsache, daß er den Ablauf der nachwagnerischen Operngeschichte nicht einseitig musikalisch betrachtete, sondern in den Rahmen der gesamten politischen und kulturellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte einbaute. Gleichsam in filmischer Betrachtungsweise ließ er die markantesten Geschehnisse des Geschichtsabchnitts zwischen Otto von Bismarck und Adolf Hitler an den Zuschauern vorbeiziehen, jener Zeit, die nicht nur im politischen, sondern auch im kulturellen Sinne eine notwendige, deutsche Passion darstellt. An Hand von Namen und Werken aus Literatur, Malerei, Architektur und Musik schilderte der Redner in fesselndem Vortrag den Kulturzerfall, der von dem Höhepunkt des Wagnerischen Schaffens über die Zeit der vielen „Ismen“ zur „Entarteten Kunst“, oder, um mit Dr. Valentin zu sprechen, „vom grünen Hügel bei Bayreuth zum Kurfürstendamm“ führte, bis die deutsche Wende des Jahres 1933 auch den Neuaufstieg der völkischen Kultur anbahnte.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen ging der Redner auf die Entwicklung der Oper nach Wagners Tode über und skizzierte in feinen Strichen die verschiedenen Strömungen der Märchenoper, des „Verismo“, des Impressionismus und der Volksoper und ihrer bedeutendsten und bekanntesten Vertreter. Besonders der Volksooper, in der er die Oper der Zukunft sieht, widmete der Vortragende begeisterte Worte. Dann würdigte er das Schaffen Siegfried Wagners als des Schöpfers herrlicher Märchenoper und Vorkämpfers für die Volksooper, das Wirken des geistvollen Neuerers Richard Strauss und die Werke Hans Pfitzners, des „einzigen und wahren Erben Richard Wagners und des Wegbereiters eines neuen musikalischen Stils“.

Dr. Valentin schloß seinen gehaltvollen Vortrag mit einem Bekenntnis zu Richard Wagner und zur Zukunft der guten deutschen Oper. Herzlicher Beifall bezeugte die Zustimmung und den Dank der Zuhörer für seine Ausführungen.
Dr. W. S.

Feuerschutzpolizei erhält Polizeiuniform

Ein Erlaß des Reichsführers H und Chefs der Deutschen Polizei

Durch das Gesetz vom 23. November 1938 sind die Berufsfeuerwehren als Feuerschutzpolizei in das Korps der Deutschen Polizei eingegliedert worden. Um auch äußerlich die Zugehörigkeit der Feuerschutzpolizei zur Deutschen Polizei zu dokumentieren, ist eine Angleichung der Feuerwehrodienstkleidung an die Uniform der Ordnungspolizei vorgesehen.

Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei hat durch einen Erlaß die Vorschriften über die Uniform der Feuerschutzpolizei herausgegeben. Die neue Uniform der Feuerschutzpolizei wird vorläufig nur von einem genau festgelegten Personenkreis getragen. Die Offiziere und Beamten der Feuerschutzpolizei tragen künftig die Uniform der Schutzpolizei des Reiches (grünmelirtes Tuch) mit folgenden Abweichungen: Das Besatzstück ist schwarz, das Abzeichenstück karminrot. An die Stelle des Tschafos und des Polizeistabhelms tritt der Feuerstabshelm — ohne Kamm — in der Farbe des Besatzstückes; an die Stelle des Polizeistabhelms tritt das Falchennemmer.

Der Inspektor des Feuerwesens und der derzeitige Oberbranddirektor in Berlin tragen die Uniform der Generalmajore der Ordnungspolizei mit der Unterscheidung von diesen durch ein „F“ auf den Achselstreifen.

Das Vorfahrtsrecht verlehrt

Um 16.40 Uhr stieß gestern an der Kreuzung Kriegs- und Ritterstraße ein Lieferkraftdrei rad mit einem Motorrad zusammen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Verleht wurde niemand. Der Führer des Lieferkraftdrei rades verlehrt das Vorfahrtsrecht.

Großgelandespiel an Pfingsten. Das Deutsche Jungvolk des Jungbanns 111 (Rastatt) hat den Jungbann 109 (Karlsruhe) zu einem mehrtägigen Gelandespiel herausgefordert. Die Karlsruher haben diese Herausforderung angenommen. An die Karlsruher Pimpse ergab die Bitte, mitzumachen und mitzuhelfen, damit den Rastattern ein starkes Aufgebot entgegengesetzt werden kann.

Hausbesitz und Luftschutz

Luftschutzbestimmungen, die jeder kennen und beachten muß

In der deutschen Luftschutzgesetzgebung, die in der ganzen Welt als musterträchtig angesehen wird, hat der Hausbesitzer klar umrissene Pflichten zugewiesen erhalten.

Grundsatz ist: Alle Deutschen sind zu luftschutzmäßigem Verhalten und zu Dienst- und Sachleistungen verpflichtet, die zur Durchführung des Luftschutzes erforderlich sind. Diese Luftschutzpflcht wird einmal jedem so selbstverständlich sein wie etwa die Wehrpflicht, die auch einmal neuartig waren und manchen Widerstand auslösten.

Die zweite Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz, die die Anlage von Luftschutzräumen in Neu-, Um- und Erweiterungsbauten regelt, interessiert naturgemäß den Hausbesitzer ganz besonders.

Bei Errichtung von Neubauten sind grundsätzlich bauliche Maßnahmen durchzuführen, die den Anforderungen des Luftschutzes dienen. Damit ist die schon vor vielen Jahren von Hermann Göring erhobene Forderung Gesetz geworden, daß in Deutschland kein Stein mehr auf den anderen gesetzt werde, ohne daß dabei an den Luftschutz gedacht wird.

Solche baulichen Maßnahmen sind aber auch vorgeschrieben, wenn in einem bestehenden Haus Um- oder Erweiterungsbauten vorgenommen werden, die den Wert des Gebäudes beträchtlich steigern, wenn etwa eine praktisch unvermietbare Großwohnung in mehrere gut vermietbare Kleinwohnungen geteilt oder wenn eine Zentralheizung eingebaut wird. Die Feststellung, ob ein erheblicher Wertzuwachs vorliegt, der Luftschutzmaßnahmen notwendig macht, liegt bei der Baupolizeibehörde.

Die vordringlichste Maßnahme des baulichen Luftschutzes, die bei jedem Bauvorhaben Berücksichtigung finden muß, ist der Bau von Luftschutzräumen. Er ist so bemessen, daß alle im Hause anwesenden — nicht nur wohnenden! — Personen darin untergebracht werden können. Häufig wird die Luftschutzraumanlage aus mehreren Luftschutzräumen bestehen müssen, da der einzelne Raum im allgemeinen nicht mehr als 50 Insassen aufnehmen soll. Ueberhaupt sind mehrere kleine Luftschutzräume stets weniger großen vorzuziehen. Der Gesetzgeber hat eine Reihe von Erleichterungen zugelassen, die unerträgliche Belastungen vermeiden. In Häusern, die eine Steuervergünstigung genießen, kann von der Anlage

einer Gaschleuse und eines Abstrahmes abgesehen werden, wenn das einzelne Baugrundstück nicht mehr als zehn Wohnungen und nicht mehr als drei Vollgeschosse aufweist.

Werden in einem Gebäude Luftschutzmaßnahmen durchgeführt, die ausschließlich den Zwecken des Luftschutzes dienen, so stellen sie keinen eigentlichen Vermögenswert dar und können bei der Einheitsbewertung außer acht gelassen werden. Ueberhaupt können alle Aufwendungen für den zivilen Luftschutz bei der Ermittlung der Einkünfte im Kalenderjahr der Ausgabe voll abgesetzt werden. Daran ändert sich auch nichts, wenn die geschaffene Anlage später für Betriebszwecke mitbenutzt wird, nur darf sie nicht durch betriebliche Zwecke veranlaßt worden sein.

Abzugsfähig sind auch laufende Unkosten zu Zwecken des Luftschutzes. Die Steuervergünstigung beschränkt sich auf die Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer; sie findet also keine Berücksichtigung bei der Gewerbesteuer.

Für den Hausbesitzer von Interesse ist auch, daß die Versicherungsvorstände ihren Versicherungen nahegelegt haben, jeden Antrag auf Ermäßigung der Versicherungsprämie, der mit getroffenen Luftschutzmaßnahmen begründet wird, einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und eine Ermäßigung schon während des Laufs einer Vertragsperiode eintreten zu lassen. Es ist zu hoffen, daß die Versicherungsgesellschaften sich entschließen, ihre Prämien allgemein herabzusetzen, wenn dies durch Vorbereitung von Luftschutzmaßnahmen gerechtfertigt ist.

Derjenige Hausbesitzer, der von der Vornahme von Um- oder Erweiterungsbauten in seinem Hause nur deshalb Abstand nehmen sollte, weil er die Kosten der Durchführung von Luftschutzmaßnahmen scheut, handelt nicht nur unverantwortlich, sondern auch unklug.

Tag der Frau im Luftschutz

Aufruf Görings an die deutschen Frauen

Im Rahmen der vom 8. bis 14. Mai stattfindenden Reichsluftschutzwochse findet am 12. Mai „Der Tag der Frau im Luftschutz“ statt.

Zu diesem Tage hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, an alle deutschen Frauen nachstehenden Aufruf erlassen:

Deutsche Frauen!

Das Vaterland ruft Euch! Auch Ihr gehört zur deutschen Schicksalsgemeinschaft. Auch Ihr seid mitverantwortlich für den Schutz Eurer Heimat, für die Erhaltung deutschen Volkslebens und deutschen Volksgutes.

Ich erwarte von jeder deutschen Frau, daß sie die Bestrebungen des Reichsluftschutzbundes nach Kräften unterstützt und durch persönlichen Einsatz beiträgt zur Erreichung des Zieles:

„Jedes deutsche Haus luftschutzbereit!“
Hermann Göring.

Unverantwortlich, weil die Bestimmungen des Luftschutzgesetzes keine Schikane darstellen, sondern eine im Interesse der Landesverteidigung unbedingt gebotene Selbstschutzmaßnahme. Unklug, weil über kurz oder lang mit Sicherheit Bestimmungen zu erwarten sind, die dem Hausbesitzer die gleiche Verpflichtung auch für den Fall auferlegen, daß er keine Um- oder Erweiterungsbauten im Hause vornimmt. Es kann deshalb jedem Hausbesitzer nur angeraten werden, schon jetzt bauliche Luftschutzmaßnahmen durchzuführen oder wenigstens vorzubereiten. Die Bauberatungsstellen des RWV stehen ihm dabei beratend und helfend unentgeltlich zur Verfügung.

Filmvorführungen des Luftschutzbundes

Die Orts-Kreisgruppe Karlsruhe des Luftschutzbundes veranstaltet am 11. und 12. Mai in Karlsruhe und Durlach öffentliche Filmvorführungen. Diese finden statt:

Am 11. Mai, 20.30—21.30 Uhr in Durlach vor dem Rathaus.

Am 12. Mai, 20.30—21.30 Uhr am Werderplatz vor der Brauerei Wolf.



Wenn Besuch kommt,

dann überraschen Sie ihn angenehm mit 3 verschiedenen Gebäcken aus einem Teig: Bienenstich, Obstkuchen und Marmorkuchen.

Zum Grundteig brauchen Sie: 400 g Butter, 4 Eier, Knapp 1/2 l Milch, (Margarine), 2 Päckchen Dr. Oetker Soffen, 1 kg Weizenmehl, 400 g Zucker, pulver. Vanillegeschmack, 2 Päckchen Dr. Oetker „Backin“

Die Verarbeitung zeigt Ihnen mein neuer farbiger Prospekt, Wenn Besuch kommt. Sie erhalten ihn kostenlos bei Ihrem Lebensmittelhändler, sonst gern portofrei von

Dr. August Oetker, Bielefeld



„Die Schöpfung“ - Haydns Meisterwerk in Karlsruhe

Glanzvolle Aufführung durch den Instrumentalverein in der „Eintracht“

Der Instrumentalverein Karlsruhe hatte entschieden einen großen Tag als Veranstalter einer Aufführung von Haydns unsterblichem Werk „Die Schöpfung“ im vollbesetzten Eintrachtssaal. Ergriffen lauschte die dichtgedrängte Hörerschaft den Ewigkeitsklängen dieser musikalischen Offenbarung. Nicht minder angeregt war man jedoch auch von der ausgezeichneten Wiedergabe durch den ungemein leistungsfähigen Instrumentalkörper, der unter der jugendfrisch-temperamentvollen Führung seines heute 71jährigen Leiters, Theodor Muz, zur Zeit eine Höhe des Könnens erreicht hat, die ihm erlaubt, sich auch einer so eminent schwierigen Oratoriums-Partitur mit durchschlagendem Erfolg anzunehmen.

Und die einflussreiche Durchführung mit einem ebenso leistungsfähigen Chor gab den Erwartungen an einen reiflosen künstlerischen Genuß recht. Wie das Instrumental-Gewebe durchsichtig und elastisch erklang, dank der sorgfältigen Vorbereitung in hingebender Probenarbeit, so erstrahlten auch die blühenden Frauenstimmen und die markigen Männerstimmen in einem tonlichen Glanz, wie ihn gerade dieses lauschende Klangfest benützt.

Die zusammengefloßene Einheit der beiden Klangkörper, mitgerissen von der temporarischen Impulskraft von Muz' Dirigentenstab, bildete denn somit auch die stilistisch wie tech-

nisch einwandfrei dargebotene Grundlage für die drei solistischen Mitwirkenden. Die Sopranpartie sang eine Meistertin des Dratorienstils, die Konzertfängerin Anne Deriel-Karlsruhe. Ihr die letzten Geheimnisse des gelungenen Wortes erschließender Vortrag konnte nur mit der überlegenen Behandlung der mühseligen ihre volle Höhe beherrschenden Stimme, die den lieblichen Arien in allen Teilen gerecht wurde.

Wie ihr wurde auch den beiden männlichen Partnern starker Beifall zuteil. Und mit Recht. Denn der blühende Tenor von Wilm Jung-Karlsruhe erfaßte auch seinerseits alle Sagen ohne Schwierigkeit und mit einem sicheren Spürsinn für die Belange eines sinnvollen Vortrags wie eines gewählten lyrischen Klanges für vornehmen Dratorien-Gesang. Und nicht zuletzt der weithin bekannte Konzert- und Opernsänger Hermann Rein-Gernsbach ließ seine prächtigen Bass-Mittel namentlich den episch-dramatischen Teilen seiner reichen Partie und entfaltete mit erfahrener Umsicht und einer erfreulich klaren Aussprache auch das gesungene Material mit musikalischer Intelligenz und Weite der seelischen Durchdringung. So war es mit auch das Verdienst von Rein's durchdringender Stilsicherheit, wenn die Aufführung einen wundervoll gerundeten Eindruck hinterließ und den sämtlichen Mitwirkenden, an der Spitze Theodor Muz, dankbarer Wiederhall wurde.

Dr. Carl Dörmmer.

Kleine Stadtnachrichten

Nachtritt der Tod den Menschen an. Im Alter von 47 Jahren ist hier ein in weiten Kreisen bekannter und geschätzter Mitbürger, Robert Kolb, der Gatte von Frau Mary Kolb-Schäfer, infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben. Der Heimgegangene war ein rühriger Kaufmann, der schon in jungen Jahren als Vertreter einer deutschen Großfirma bis zum Ausbruch des Weltkrieges in Italien erfolgreich tätig war. Zurückgekehrt in die Heimat, meldete er sich sofort als Freiwilliger beim Feldartillerie-Regiment Nr. 14 in Karlsruhe. Später kam er zum Feldartillerie-Regiment Nr. 75, in dessen Reihen er bis zum Schluß des Krieges in vorderster Front kämpfte. Hier wurde er auch zum Offizier befördert und war als solcher zuletzt Batteriechef. Neben anderen Kriegsauszeichnungen erhielt er das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse. Nach dem Krieg widmete sich Kolb wieder seinen Aufgaben als Kaufmann. Obgleich er den Eindruck eines ferngehenden Menschen machte, scheint er sich doch durch die Strapazen des Krieges einen Herzfehler zugezogen zu haben, der jetzt zum Tode des Lebensstarken und allezeit heiteren Mannes geführt hat. Neben seinen Angehörigen trauert ein großer Freundeskreis um den so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen, dem alle, die ihn kannten, ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Ihren 80. Geburtstag feiert am Freitag in körperlicher und geistiger Frische Frau Marie Henkel Wee, Schillerstraße 37. Wir gratulieren!

Erfolge junger Künstler. Aus der Gesangsschule von Kammerfängerin Mary Felsgröth befiand Hermine Hecht (Altistin) am Bad. Staatstheater in Karlsruhe die Prüfung zur Bühnenreise. Albert Gerbes (Bass), Schüler von Ernst Felsgröth, wurde an das Stadttheater in Halberstadt verpflichtet.

Anfall mit tödlichem Ausgang

In der Frühe des 4. Oktober 1938 unternahm der 26jährige verheiratete vorbestrafte Fritz Ulrich Sch. aus Erbringen bei Balingen (Württg.) auf einem 100 cm. Kleinmotorrad mit einem Soziusfahrer eine Fahrt von Stuttgart-Kanstatt nach Karlsruhe, wo er in der Markthalle Einkäufe erledigen wollte. In jenem Morgen war es neblig und die Straße naß. Bis nach Bergheim verließ die Fahrt auf der Reichstraße Nr. 10 ohne Zwischenfall. In Bergheim fuhr er gegen 6.45 Uhr zu schnell in eine Kurve. Die dort etwa sechs Meter breite Straße fällt nach beiden Seiten stark ab. Beim Einfahren in die Kurve kam ihm ein zwei Meter breiter Omnibus entgegen. Der Motorradfahrer bog nach rechts ab und geriet in der gepflasterten Wasserrinne durch einen dort liegenden Aufhänger in Schlingeln. Er kam zu Fall und erlitt den etwa 20 Meter in gleicher Richtung in der Rinne gehenden 26jährigen verheirateten Mannes Emil Gröbühl aus Bergheim. Dieser stürzte zu Boden und erlitt einen Beinbruch. Die beiden Fahrer wurden nur leicht verletzt. Gröbühl wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Als dessen Schenkelbruch bereits geheilt und das Bein wieder gebrauchsähig war, stellte sich als mittelbare Folge des Unfalls und des langen Krankenhauses eine Lungenentzündung ein, die am 26. Dezember den Tod des Verletzten zur Folge hatte. Jetzt hatte sich Sch. vor der 1. Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Die Strafkammer gelangte zu der Überzeugung, daß der Angeklagte nicht ohne Schuld an dem Unfall ist. Auf Grund der Jüngenaussagen nahm das Gericht an, daß seine Geschwindigkeit 30 bis 40 Stundenkilometer betragen hat. Wenn man in einer derart unübersichtlichen Kurve mit entgegenkommenden Fahrzeugen rechnen muß, ist eine solche Geschwindigkeit zu hoch; der Fahrer muß jederzeit in der Lage sein, zu halten. Er hätte so langsam fahren müssen, daß er auf kürzeste Entfernung hätte halten können. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 100 RM. Geldstrafe an Stelle einer verwehrteten Gefängnisstrafe von einem Monat.

4 Tage nach Voralberg für 21. Mai

„Kraft durch Freude“ führt vom 18. bis einschließlich 21. Mai eine Fahrt mit Sonderzug nach einem der schönsten Teile der Dittmar, nach Voralberg, durch Unterbringung erfolgt in dem am Eingang von Kloster- und Montafonertal wunderbar gelegenen Klub und dessen Umgebung. Die Gesamtkosten dieser 4-tägigen Fahrt (Nr. 23 c) belaufen sich auf nur 21 RM. Da nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern berücksichtigt werden kann, empfehlen wir allen Volksgenossen, ihre Teilnahme ungenäht bei der nächst erreichbaren Adß.-Dienststelle anzumelden.

Rund um den Turmberg

Wiederholungsprüfung für das Wehrabzeichen

Am Sonntag, den 14. Mai, treten die Angehörigen der SA, HJ, des NSKK, NSKK, NSD, der Deutschen Polizei und alle übrigen Wehrabzeichenträger, die das SA-Wehrabzeichen vor dem 1. Januar 1939 erworben, von Durlach, Aue, Wolfartsweiler, Hohenwettersbach und Grünwettersbach auf dem Durlacher Weiserhof in Uniform bzw. Marschkleidung zur ersten Wiederholungsprüfung an. Mitzubringen sind Sporthose, Sportschuhe, Urkunde, Leistungsbuch und Leistungszugang.

Anerkennung im Leistungskampf

Die Durlacher Lederfabrik bekam für „zielbewusste nationalsozialistische Aufbauarbeit im Leistungskampf der deutschen Betriebe“ eine lobende Anerkennung.

Grüner-Kayler ehrte Arbeitsjubilare

Die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Grüner-Kayler A.-G. ehrte verdiente langjährige Gefolgschaftsmitglieder; für 40jährige Betriebszugehörigkeit die Arbeiterinnen Max Armbruster, Philipp Schweik, Johannes Bommüller und Wilhelm Leifbrig; für 25jährige Zugehörigkeit Karl Klein, August Gie und Karl Lüders. Weiter wurden 20 Betriebsmitglieder im Reichsberufswettkampf geehrt, darunter fünf weibliche Gefolgschaftsmitglieder. Als Geschenk erhielten sie ein schönes nationales Buch.

Karlsruher Veranstaltungen

Heute (11. Mai) ab 8 Uhr (letzte Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Reufelstalt. Eine der besten Vereinigungen der Gegenwart spielt: Prof. Eduard Kroll (Klavier), Prof. Max Strauß (Violine) und Prof. Ludwig Hoelscher (Cello). Es stehen zwei Werke der Musikliteratur auf dem Programm: die Schubert'sche Triade Op. 90 und das Beethoven'sche „Quintett“, unter Mitwirkung von Georg Schmitt (Violine) und Karl Schiedt (Kontrabaß).

Der Männergesangsverein „Eintracht“ veranstaltet am Samstag, den 13. Mai, im Eintrachtssaal ein Festkonzert aus Anlaß des 150. Geburtstages von Friedrich Schiller und des 100. Geburtstages des Soldaten des großen deutschen Volksliedmeisters, die hier nur ganz selten oder überhaupt noch nie zu Gehör gebracht worden sind. Das aus Karlsruhe stammende Künstlerensemble, Opernsänger Fritz Fehrer (Tenor) und Opernsängerin Emma Witzel-Fehrer (Soprano) vom Kaiserlichen Theater in Heilbronn, wird begleitet von Duette von Silber, Schubert (Horn) und Brachmann (Viola). Die Begleitung der Solisten liegt in den Händen von Kirchenmusikdirektor Hermann Krieger, Ehrenmitglied des Sängerbundes.

Badisches Staatstheater

Heute Donnerstag gelangt um 8 Uhr das als Eröffnungsvorstellung der Waisenspiele aufgeführte Drama für Musik, „Das Herz“ von Hans Wittner, zur ersten Wiederholung. Durch Spielplanänderungen in München mußte der Kammerfänger Josef Räder bereits zeitliche Urlaub zu seinem Heimatort in Karlsruhe zurückgezogen werden, so daß in dieser Vorstellung Opernfänger Heinrich Medler, Magdeburg die Partie des Doktor Albanus singen wird. — Morgen Freitag wird das Lustspiel „Die Felle nach Paris“ von Walter G. Schäfer wiederholt. Der Dichter, der sein Werk selbst inszeniert hat, wird der Vorstellung beiwohnen. — Samstag, 13. Mai, stellt Kammerfänger Helge Rossmann eine von der Staatsoper Berlin in einer seiner Glanzrollen, als Manrico, in Verdi's „Touba du“ auf, während Sonntag, 14. Mai, abends die Reinszenierung von Gaudens großer Oper „Mars der Erde“ über die Bühne geht. — Auf die folgenden Tage ist am Sonntagabend um 8 Uhr noch einmal das spanische Kriminalstück „Der schwarze Mann“ von Axel Hoyer eingeschoben. Um bestmöglichen Besuch den Besuch dieser Vorstellung zu ermöglichen, sind die Preise niedrig gehalten.

An den Kammermusiken wird ein letztes Mal das geliebte Lustspiel von Georg Sauter „Nimm, oder Der gesunde Menschenverstand“ wiederholt. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß fernmündlich vorbestellte Karten bis spätestens 18 Uhr des Aufführungstages an der Theaterkasse abgeholt werden müssen, da nach diesem Termin anderweitig darüber verfügt wird. Dies gilt nur für Karlsruhe und Horrie, aber nicht für auswärtige Vorbestellungen.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, 11. Mai 1939

- Theater:**
Badisches Staatstheater: 8 Uhr „Das Herz“
- Film:**
Kinotheater: „Nimm, wenn ich glücklich bin“
Capitol: „Kriegs-Kommando“
Kammer: „Der grüne Kaiser“
Gloria: „Deutsches Land in Afrika“
Kell: „Heute abend“ — „Gott mit uns“
Kell: „Salomonen E 417“
Wheingold: „Heiratswunder“
Schauburg: „Die weiße Schwadron“
Ufa: „Stimme aus dem Himmel“
- Kaffee, Kabarett, Tanz:**
Kaffee Bauer: Konzert
Eintracht: Konzert
Gehner Baum: Tanz
Sänger: Kabarett — Tanz in der Bar
Kaffee Museum: Konzert — Tanz im Wintergarten
Kaffee: Kabarett — Tanz
Kaffee des Westens: Konzert und Tanz
- Verschiedenes**
Eintracht-Saal: 8 Uhr Kammermusikabend Eth.-Reh-Trio
- Tagesanzeiger Dulach:**
Karlshafen: „Das unsterbliche Herz“
Kell: „Gott mit uns“ — „Ballade“
Schauburg: „Die weiße Schwadron“
Karlshafen: Konzert und Tanz
Karlshafen: Dulach: Tanz



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Karlsruhe/Th., Lammstraße 15

Sportamt. Heute laufen folgende Kurse: Fröhliche Gymnastik (Frauen): Gymnastikschule 20.45 Uhr, Ebdensbüchse 11.20 Uhr, Weierhof 11.30 Uhr, Kuppeler 20.15 Uhr, Schulturnhalle 20.15 Uhr. — Selbstbehauptung für die Frau: Güntersbachschule 20 Uhr. — Weiten (Männer und Frauen): Reithalle, Kuppelerstraße 1, 20 Uhr.

Ermäßigte Karten für „Kraft durch Freude“ für die am Sonntag, 14. Mai, 15 Uhr im Bad. Staatstheater stattfindende Vorstellung „Kraft durch Freude“ zum ermäßigten Preise von RM. 0.50 auf der Vorverkaufsstelle der NSD. „Kraft durch Freude“, Kaffeehaus 80 a, erhältlich.

Sonderzug zur Reichsgartenschau. Am Sonntag, den 21. Mai, führen wir anlässlich der Reichsgartenschau einen Sonderzug nach Stuttgart. Der Teilnehmerpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt RM. 2.30, außerdem sind Eintrittskarten zur Reichsgartenschau zum Preise von RM. 0.50 bei unserer Dienststelle, Kaffeehaus 80 a, erhältlich.

Adß.-Wanderung: Am Himmelfahrtstage, den 18. Mai 1939, findet folgende Wanderung statt: Gernsbach, Roderstein, Bachstein, Lautenfeld, Gernsbach, Malsbach 21 Uhr, Markthalle 4 Stunden. Die Teilnehmer treffen sich im Hauptbahnhof um 7.45 Uhr, besorgen sich dort die Eintrittskarten zum Preis von RM. 1.00 (50% Ermäßigung). Wer später kommt, muß eine Sonntagserückfahrkarte zum Preise von RM. 2.10 lösen.

Drittes Schloß-Konzert

Die NSD. „Kraft durch Freude“ beschließt die Reihe ihrer diesjährigen Schloßkonzerte mit einem Konzert am Sonntag, den 13. Mai, 20 Uhr, im Wormsweiler Schloß, Weierhof. Zur Aufführung gelangen Werke von Johann Sebastian Bach und zwar das „Brandenburgische Konzert“ Nr. 6, das „Brandenburgische Konzert“ Nr. 5, die Arie für eine Violine „Wie stark die Heidin so vergnügt“, und „Rein Art ist außer die zu finden“ und die Kantate „Schlage doch, gemüthliche Stunde“. Musikalische Mitwirkende sind: Bruno Kaufmann (Viola), Georg Heinrich Panzer (Violine), Hans Günz (Violine), Walter Siegel (Cello), Simon Etting (Gambel und Kontrabaß). Die Veranstaltung ist ein Werk der DAF. Karten zum Preise von RM. 2.— sind in der Vorverkaufsstelle der NSD. „Kraft durch Freude“, Kaffeehaus 80 a, erhältlich.

Bilanzsicherer Buchhalter?

Für alle Kaufleute, die im allgemeinen Rechnungswesen, in der Industrie oder im Handel tätig sind, hat das Berufsberatungsbüro der Deutschen Arbeitsfront das Bilanzbuchhalter-Seminar eingerichtet. Es verfolgt den Zweck, deren Wissen und Können auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Das Seminar gliedert sich in 4 Semester und findet wöchentlich einmal statt. Nach Abschluß des vierten Semesters findet die Bilanzbuchhalterprüfung statt, die außerordentlich hohe Anforderungen an die Teilnehmer stellt. Eine mindestens vierjährige kaufmännische Tätigkeit ist Voraussetzung zur Teilnahme. Interessenten können die Prüfungsordnung für Bilanzbuchhalter gegen eine Gebühr von RM. — 30 im Berufsberatungsbüro der DAF, Bismarckstraße 16, erhalten. Das 1. Semester des Bilanzbuchhalter-Seminars beginnt am 30. Mai 1939. Anmeldungen werden bis 20. Mai 1939 im Berufsberatungsbüro, Bismarckstraße 16, angenommen.

NSG. „Kraft durch Freude“

- Nr. 23a/39 vom 18. Mai — 21. Mai 1939 an den Bodensee. Teilnehmerpreis RM. 18.—. Unterkunftsorte Rudolfsheim, Heberlingen, Spillingen, Seeman.
- Nr. 23b/39 vom 18. Mai — 21. Mai 1939, in den Schwarzwald. Teilnehmerpreis RM. 14.50. Unterkunftsorte Zell a. S., Wolfach, Gutach, Schiltach, Hornberg.
- Nr. 23c/39 vom 22. Mai — 4. Juni 1939, nach Karnten Wörthersee. Teilnehmerpreis RM. 55.50. Unterkunftsorte Selben, Wörthach, Neustadt, Krumpendorf.
- Nr. 222a/39 vom 8. Juni — 14. Juni 1939, in das Ostal. Teilnehmerpreis RM. 24.—. Unterkunftsorte in Ost, Tautaus, Rindfleisch, Götting.
- Nr. 222b/39 vom 8. Juni — 14. Juni 1939, an den Bodensee. Teilnehmerpreis RM. 26.50. Unterkunftsorte Radolfzell, Reichenan, Konstanz.
- Nr. 222c/39 vom 8. Juni — 14. Juni 1939, in den Schwarzwald. Teilnehmerpreis RM. 24.50. Unterkunftsorte Hornberg, Schönbach, St. Georgen.
- Nr. 423a/39 vom 25. Juni — 3. Juli 1939, in das Karlsruher Baden bei Wien. Teilnehmerpreis RM. 40.50. Es besteht Straßenbahnverbindung nach Wien.
- Nr. 423b/39 vom 25. Juni — 3. Juli 1939, nach Wien. Teilnehmerpreis RM. 30.50. Preis ohne Mittag- und Abendessen.
- Nr. 43 vom 22. Juni — 27. Juni 1939, nach Berlin. Teilnehmerpreis RM. 28.—. Zur Durchführung: Begegnung, Reisen und Wirtschaft der „Eintracht“. Preis einloch. Bahnfahrt, 3 Übernachtungen mit Frühstück. Eintritt in die Ausstellung. Nur Fahrt und Eintritt in die Ausstellung (Übernachtung bei Verwandten etc.) RM. 17.50.
- Sämtliche Adß.-Dienststellen des Gaues Baden nehmen ab sofort Anmeldungen entgegen.

Badisches Staatstheater: Neueinstudiert: „Kabale und Liebe“

Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe“ ist ein ausgesprochenes Tendenz- und Zeitstück. Mit den Worten aus Schillers berühmtem Aufsatz von der Schaubühne als moralischer Anhalt zu sprechen, übernimmt die Schaubühne Schmerz und Wagnis, wo das Gebiet der weltlichen Gehehe sich endigt. Weil aber in dem unerhört genialen Sturm- und Drangwerk des 24jährigen Leidenschaft mit einer unveränderten inneren Wahrheit wagt, weil trotz mancher Mangelhaftigkeiten und folgenreicherromanhafter Züge ein unfälschliches dramatisches Genie (Exposition, Schluß des 2. Aktes!) sich und seine leidende Umwelt nach Dichterweise befreit, hat „Kabale und Liebe“ noch heute nach über anderthalb Jahrhunderten seinen unvergänglichen Wert behalten. Dazu auch seine allgemeine theatralische Wirksamkeit, wie jede Aufführung immer mehr beweist. Gar, wenn wie bei der Neueinstudierung am Dienstag, an Schillers 104. Todestag, das Staatstheater in überwiegender Zahl von blühender Jugend besucht ist.

Die Inszenierung des Nabuchadne des berühmten Oberregisseurs Felix Baumbach hielt im Ganzen eine fesselnde Mittelkette fest: Ein übertriebenes Pathos, aber auch kein naturalistischer Verfall, so dem da und dort die realistische dramatische Diktion des idealistischen Schillers verleiht. Das hervorragende Beispiel für diese Auffassung in einer Einperson hat Karl Mathias mit seinem, gar leicht zum Schmieranten verlockenden Sekretär Burm. Die Luise Millerin wird in der Regel von der im

übrigen als Fachbezeichnung ausgeforderten jugendlichen Nerven gespielt. So fiel auch hier die Rolle als „schönste Exemplar einer Blondine“ (Schiller hatte die 18jährige Lotte von Wolzogen im Auge) Karin Gerd zu. Ihrer lieblichen und anmutigen Verkörperung mochte noch ein härterer Einschlag von Heroismus zu wünschen sein, denn sie ist vom Dichter als sehr tapferes Schwabenmädchen charakterisiert. Als Karl Rühl mit seinem Stadtmusikanten anhub, befürchtete ich bei der zunächst allzu derben Darstellung eine Vergeisterung. Aber von Szene zu Szene wuchs der vorzüglich aussehende Künstler zur innerlich geführten, ergreifenden Gestalt heran, einer der schönsten der deutschen Bühnendichtung.

Neu war auch August Mombert. Sein Präsident bot eine bedingungslos geschlossene Figur und gab von der Geistesfreiheit seines Darstellers abermals bindendes Zeugnis. Mit der Lady Mifford ist es stets ein Kreuz, denn hier raucht kein wirkliches Leben, sondern raschelt Jung-Schiller'sches Phantasieprodukt. Das umso mehr, weil er sich mit aller Gewalt von dem Vorbild der Franziska von Hohenheim fernhalten mußte, um nicht das Schicksal Daniel Friedrich Schubarth zu teilen. Elfriede Pauit fand sich in einer vornehmen Darstellung gut mit der bekehrten Maitresse ab. Neu war wohl auch Irmaud Sachers resolut durchgeführte Kammerjoke Sophie. Die übrigen Darsteller sind an dieser Stelle schon mehrfach gewürdigt worden. Alle durften sich in den ehlich empfundenen begeisterten Beifall einschließen.

J. B.: Karl Joß.

Schule der weiblichen Pagen

Wo Schönheit sich mit Anmut paart - Schülerinnen in weißen Kostümen
Von Anna Hermann-Kölschbach

Von Bildern, Buchschauen oder eigenem Erleben sind sie uns bekannt - diese anmutigen weiblichen Pagen, die in ihren fleischfarbenen Kostümen bei großen Festen des Staates und der Partei mit bewunderndem Gracé ihren Dienst versehen. In besonderen Bedrängnissen werden sie in der Anna-Herrmann-Schule in Berlin-Eichkamp auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Jeder Sinn, Zweck und Wert dieser Pagen-Schulung gibt uns nachstehend deren Leiterin Auskunft.

Es ist für die Feste, die vom Staat und von der Partei gefeiert werden, charakteristisch, daß bei ihrer Ausgestaltung die Jugend repräsentativ beteiligt wird. Sie soll mit ihrer Lebensfreude, ihrer natürlichen Anmut und ihrem Schwung dem Fest die Frische geben, die zum Wesen des Festlichen gehört. Es ist nun selbstverständlich, daß man dazu in erster Linie diejenige Jugend heranholt, die besonders repräsentativ wirken kann. Für die weibliche Jugend trifft dies vor allem bei den durch die Gymnastik Geschulten zu. Denn hier werden durch das Zusammenwirken von geistigen und körperlichen Bildungselementen Menschen erzogen, die bei aller Natürlichkeit des Wesens, ja gerade dadurch, eine repräsentative Wirkung haben. Dies ist besonders wichtig für internationale Festlichkeiten, bei denen die weibliche Jugend das weibliche Deutschland darstellen soll. Hier eröffnet sich eine verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe für die weibliche Jugend und die Reichsregierung legt mit Recht Wert auf ihre gewissenhafte Durchführung.

Da der Jugend hier eine Aufgabe gestellt ist, die sie bisher nicht gekannt hat, muß sie vorbereitet, muß sie geschult werden. Es ist der Anna-Herrmann-Schule in Berlin erstmalig aufgetragen worden, zum Sommerfest auf der Pfaueninsel, das im August 1937 von der Reichsregierung für die Olympiateilnehmer veranstaltet wurde, 50 weibliche Pagen zum Ehrendienst zu stellen und hierfür auszubilden. Da dieser Versuch glückte, wurde im gleichen Jahr für den „Tag der deutschen Kunst“ in München die Zahl der Pagen, entsprechend dem Ausmaß des Festes, bereits auf 150 erhöht. Seitdem wird die Pagen-Gruppe immer wieder bei besonderen Anlässen, insbesondere für internationale Veranstaltungen herangezogen.

Jugend und Schönheit als Sinnbild

Die Kerntruppe der Pagen bilden die Schülerinnen unseres Ausbildungsseminars. Ihnen ist die Führung der Gruppe anvertraut, gleichzeitig sollen sie aber auch Vorbild

sein für die übrigen Mitwirkenden, die wohl den Pagenlehrgang durchmachen, aber nicht ständig gymnastisch geschult werden. Neben dem Dienst des Repräsentierens ist der eigentliche Sinn des Pagendienstes, das deutsche Mädchen in seiner weiblichen Anmut darzustellen! Fernab von jeder bewußten Geste, von jedem gewollten Ausdruck, sollen hier Jugend und Schönheit durch sich selber sprechen, der Eindruck des Schönen und Wohlgehabten, ein Resultat gymnastischer Erziehung, unbewußt wirken. Die Aufgabe der gymnastischen Schulung ist es, das junge Mädchen zu diesem unbewußten Ausdruck seiner selbst hinzuführen, und dies ist es gerade, was die Pagenschule zu einer so befriedigenden Aufgabe für uns macht, daß sie dem jungen Mädchen aus der Natürlichkeit seines Wesens nicht nur eine Formung, sondern eine „Haltung“ geben will - Haltung hier nicht nur verstanden als Körperhaltung, sondern in dem tieferen Sinne als Ausdruck der Persönlichkeit - damit es die Aufgaben des Lebens auch repräsentativ erfüllen kann.

Die weibliche Haltung ist für die Frau das Spiegelbild ihrer Innerlichkeit. In ihr offenbart sie die Grundzüge ihres natürlichen Wesens: Geschlossenheit, Gehaltenheit, ja Verhaltenheit des Charakters, und es ist zu beobachten, daß hierin gerade der Reiz ihrer weiblich-fräulichen Anmut begründet liegt. Damit das Natürliche in der Haltung nicht verloren geht, muß in der gymnastischen Erziehung des jungen Mädchens sehr vorsichtig vorgegangen werden. So

schalten wir die sogenannte Ausdrucksbewegung, wie man sie früher in der Gymnastik angelehrt hat, vollkommen aus und vermeiden jeden Uebergriff in die künstlerisch-tänzerische Schulung. Wir bringen den jungen Menschen nur an reale Aufgaben heran, die dem wirklichen Leben entnommen sind und zum wirklichen Leben hinführen.

Der Stundenplan der Anmut

In der speziellen Pagenschulung stellen wir alle Mitwirkenden, die in schneeweiße, von Professor von Arnt entworfene Kostüme gekleidet sind, auf die Aufgabe ein, die das Fest jeweils in seiner Besonderheit verlangt. In jedem Fall muß das freie und sichere Bewegen im Raum geübt werden, das ruhige Schreiten, das beherrschte Auf- und Absteigen einer Treppe, das freie Tragen und geschickte Uebergeben eines Gegenstandes und eine anmutige Verbeugung. Kann doch die Aufgabe lauten, selbst hohe und höchste Gäste zu empfangen, dem Gast das Geseit zu geben oder ihm die Festgabe zu überreichen. Intelligenz und Aufnahmefähigkeit gehören zum Pagendienst, um besondere Wünsche des Gastes mit Geschick und Verständnis erfüllen zu können. Sehr zu statuten kommen dem Pagen dabei Sprachkenntnisse.

Zumeist aber ist die Aufgabe an die Gesamtgruppe gestellt, sie erfordert dann besondere Einfühlung in die Gruppengemeinschaft und diszipliniertes Verhalten. Gerade die Einfühlung in die Gruppengemeinschaft macht manchem Pagen mehr Schwierigkeiten als man glauben möchte. Oft fällt es dem Pagen leichter, persönliche Ungeschicklichkeiten abzulegen, als in der Gruppenschulung die Beziehung zu seinem Partner zu finden. Aber gern werden die Mühen der Schulung ertragen in der freudigen Erwartung des Festes, das die Pagen nach Beendigung ihres Dienstes als Gäste aufnimmt.

Eine gesunde Bereicherung unserer Ernährung

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß der menschliche Körper im Frühjahr ein besonders starkes Bedürfnis nach Vitaminen hat. Dieser Vitaminmangel muß aus der Nahrung gedeckt werden. Je gesünder, d. h. je vitaminreicher die Nahrung ist, desto mehr genügt sie den natürlichen Forderungen des Körpers. In der obstrichen Jahreszeit nimmt der Mensch die erforderlichen Vitamine durch den Genuß von rohem Obst zu sich. In den obstrichen Jahreszeiten muß ein anderer Vitaminträger den Ausgleich schaffen. Das rote Obst kann nun in jedem Fall von rohen Gemüsen als Zuzug zu den gewöhnlichen Mahlzeiten abgelöst wer-

den. Diese Zuzug kann aus den Gemüsen aller Jahreszeiten bereit werden. Hierzu bedarf es natürlich gewisser Anregungen und Anleitungen. Das soeben vom Reichsausschuß für Volkswirtschaftliche Aufklärung in Verbindung mit der Reichsfrauenführung herausgegebene Heft aus der „Schriftenreihe für die praktische Hausfrau“: „Frühkost an jedem Tag, eine gesunde Bereicherung unserer Ernährung“ - es kostet nur 20 Pf. - kann schließlich als Grundlage für eine gesunde Ernährung angesehen werden. Es wird hier durch Bild und Schrift der Sinn der Frühkost und der Vielfältigkeit ihrer Zubereitung dargelegt.

Für den Kuraufenthalt

Wenn mit den ersten wärmeren Tagen die Frauen das Fieber des Großreinemachens überfällt, sollten sie sich daran erinnern, daß auch der Mensch selbst es von Zeit zu Zeit nötig hat, einmal „überholt“ zu werden. Es muß nicht immer gleich ein Leiden sein, was einen zur Heilung in einem der zahlreichen herrlichen Kurorte unserer Heimat veranlaßt. Jeder Organismus, der an täglichen Arbeitsrhythmus gewöhnt ist, muß einmal die Möglichkeit haben, sich zu entspannen und zu pflegen. Dazu ist keine Jahreszeit geeigneter als das Frühjahr. - Natürlich möchte man sich nicht vorher mit unnötigen Ausgaben belasten und sucht daher die Kleiderfrage so zu lösen, daß das Praktische sich mit dem Gefälligen möglichst gut verbindet. Nichts ist ärgerlicher als überfülltes Gepäck, und die Beschränkung auf das wirklich Notwendige ist auch hier die beste Lösung. - Ein Reisemantel mit passender Kapuze und Weste in abstechemem Farbton ist in gleicher Weise für Ausflüge und Regentage, mit denen man bei allem Optimis-



1 u. 2



3



4



4

1 Komplet aus Wollstoff, bestehend aus gemustertem Mantel, einfarbigem Rock und Kapuze aus beiden Stoffen. Erforderlich zum Mantel und vorderen Kapuzenteil: etwa 3,10 m Stoff, zum hinteren Kapuzenteil: etwa 0,30 m Stoff, zum Rock: etwa 0,85 m Stoff, je 140 cm breit. Vobach-Schnitt 88775 für Größe I und III erhältlich.

2 Eine brauchbare Vervollständigung des Kompletts, auch als Einzelstück sehr praktisch, ist die Weste aus farbigem Wollstoff. Erforderlich für Größe I: etwa 0,65 m Stoff, 130 cm breit. Vobach-Schnitt 88893 für Größe I u. III erhältlich.

3 Karierte Kleider sind immer beliebt! Dieses zeigt den modischen, zwischengearbeiteten Miedergürtel und ebenfalls schräg verarbeiteten Einsatz. Erf. für Größe II: etwa 3,85 m Stoff 80 cm breit. Vobach-Schnitt 87066 für Größe O und II.

4 Ein apartes Modell aus lindfarbigem Angorastoff. Das Kleid zeigt vorn gezogene Passe; den vorderen Mantelrändern sind Blütenmotive nach Aufbügelmuster 31394 aufappliziert. Weite halblange Ärmel. Erforderlich für Größe I: etwa 4,55 m Stoff, 130 cm breit liegend. Vobach-Schnitt 87113 für Größe I und III.

Zeichnung: Vobach-Atelier

Vobach-Schnittmuster

Alleinvertrieb für Karlsruhe

UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN
GMBH.

Kostenlose Blutreinigungskur

„Hallo! Erna, kommt Ihr am Sonntag mit ins Grüne?“
 „Nein, ich freue mich auf Euch! Aber, Du vergiß nicht, einen Rucksack oder Korb und ein Küchenmesser mitzunehmen. Wir wollen Kräuter zu einer Frühlingskur pflücken.“ Ein wenig überredend kommt die Frage vom anderen Ende des Telefons, was das denn eigentlich solle; „Kräuter wollt Ihr sammeln, ja, wozu denn? Ich kaufe sie auf dem Markt, wenn es so weit ist... Ich soll mich nicht so dumm anstellen? Na, erlaube mal, dann erkläre mir doch endlich, was Ihr für merkwürdige Pläne habt!“

Lebhaft kommt die Antwort der Anruferin, die sich die Kräuter für eine Blutreinigungskur so praktisch und so wunderschön billig selbst sammeln will: „Weißt Du, der Arzt hat uns neulich so anschaulich erklärt, daß die Beschwerden, die wir als Frühlingskrankheit bezeichnen, auch mit durch einen gewissen Mangel an Vitaminen hervorgerufen werden. Du weißt ja selber, daß es jetzt nur mehr wenig Wintergemüse gibt. Und das frische ist noch zu teuer. Auch Salat gibt es noch nicht genügend, zumal der März so kalt war. Aber draußen im Freien wachsen jetzt doch die Kräuter und viele von ihren jungen Blättern und Trieben haben eine große Heilwirkung und liefern uns auch noch die Vitamine. Wenn wir doch hinaus gehen, warum sollten wir nicht auch die Kräuter kennen lernen, die schon im Mittelalter die Frauen zur Frühlingskur nahmen? So habe ich auch gleichzeitig manches kostlose Gemüse... Was ist also pflücken will? Vor allen Dingen jetzt Löwenzahn, den man aber nur so lange austreten kann, bis die Blütenstiele kommen. Ich machte ihn gern als Gemüse wie Spinat, etwas Milch dazu, dann ist er nicht so bitter. Wenn ich sehr viel habe, gebe ich einen Teil durch die Fleischmaschine, fülle die Masse in einen sauberen Beutel und lasse den Saft abtropfen, den wir dann frisch trinken. Er soll, wie Spinat, sehr stark blutbildend und blutreinigend wirken, weil er Leber und Galle anregt. Dann nehme ich mir Handfläche mit, um mir junge Brenneiselselbstlättchen zu pflücken, die ich als Salat anmache oder in Fett als Gemüse dünste. Wenn wir sehr viel mitbringen, wird auch Saft gemacht, der auch außerordentlich gut für das Blut ist. Du bist doch blutarm. Für Dich wäre das gerade das Richtige! Später im Jahre will ich für mich noch viel Johanniskrautblätter sammeln. Ich habe doch nervöse Kopfschmerzen; ich will sehen, ob ich sie dadurch fort be-

komme. Für meinen Mann will ich dagegen Sufatlisch und Spitzwegerich suchen, denn der Saft dieser beiden Pflanzen beeinflusst die Schleimhäute und Atmungswege, so daß ich hoffe, sie tun ihm gegen seinen ewigen Husten und die Heiserkeit gut. Vielleicht lerne ich auch noch Zinnkraut kennen, dessen hoher Kieselsäuregehalt es zum Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen der Lunge macht... Was Du außer Löwenzahn und Brenneiseln noch

sammeln sollst? Du leidest doch so oft an Magen- und Verdauungsstörungen, da würde ich an Deiner Stelle Wert auf Schafgarbe und Beremut legen. Beide Pflanzen haben einen Saft, der den Magen stärkt, krampflösend wirkt und die Verdauungstätigkeit im allgemeinen günstig beeinflusst. Siehst Du, ich freue mich, daß Du nun auch Interesse an solch wirksamer, noch dazu kostenloser Frühlingskur hast, und ich hoffe, Du wirst Dich nachher so wohl und frisch fühlen, daß Du sie künftig in jedem Jahr machst. Auf Wiedersehen also am Sonntag vormittag am Zuge!“

Bekämpfung der Stubenfliege

Menschen, die gewohnt sind, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen und ihre Umgebung mit Interesse beobachten, werden in den letzten Jahren bemerkt haben, daß die Stubenfliege (*Musca domestica*), eine höchst ungerne gefundene Hausgenossin des Menschen — deshalb gemeinhin auch Hausfliege genannt — stark im Abnehmen begriffen ist. Diese Tatsache ist auf den Umstand zurückzuführen, daß der Verkehr immer mehr motorisiert wird und der Landwirt, wo es für ihn von Nutzen ist, dazu übergeht, seine Arbeitstiere, ganz besonders die Pferde, durch Zugmaschinen zu ersetzen. Da die Hausfliege mit Vorliebe in Pferdejallungen und auf Abfällen aller Art sich aufhält, verdrängen die Autos, Motorpflüge, Schlepper usw. nicht nur die Pferde in einem gewissen Umfange und aus manchem ihrer bisherigen Wirkungsbereiche, sondern auch diese lästigen, gefährlichen und allerlei Krankheiten übertragenden Plagegeister in hohem Maße. Nicht zuletzt haben aber auch die hygienischen Methoden der Müllabfuhr und die ausgedehnte, immer mehr raumgreifende Kanalisierung der Städte und Dörfer einen gewichtigen Anteil an der zahlenmäßigen Verminderung der Stubenfliege.

Stelle man Tomatenpflanzen oder Rizinuspflanzen vor die Fenster, zwei Pflanzen, die vorzüglich geeignet sind, die Fliege fernzuhalten.

Zu Beginn des Winters geht die Mehrzahl der Hausfliegen an einer Pilzkrankheit, hervorgerufen von dem Fliegenpilz (*Empusa muscae*) zugrunde. Die von diesem Pilz befallenen Fliegen kleben an Decken, Wänden und Fenstern, sind mit einem schimmlichen Belag überzogen und von einem Kranke fortgeschleppter weißer Sporenmassen, welche die Erreger der Krankheit darstellen und sie schnell weiterverbreiten.

Nur wenige Individuen überleben, die Art erhaltend, den Winter. Diese einzelnen Fliegen zu vernichten, sollte sich jeder Mensch angelegen sein lassen, denn mit Eintritt der warmen Witterung gibt sich das Insekt sofort dem Fortpflanzungsgeschäfte hin. Eine Fliege vermag im Verlaufe ihres kurzen Lebens ungefähr sechshundert Eier zu legen. Da aber während der warmen Zeit des Jahres etwa acht Generationen nacheinander entstehen, so kann unter günstigen Bedingungen eine einzige, den Winter überlebende Fliege im nächsten Jahre zwischen sechzig und siebzig Tisillionen Nachkommen erhalten, welche alle Bazillenträger ersten Ranges sind. Jedes dieser unscheinbaren Tierchen trägt nämlich ungefähr fünfzigtausend Millionen Bakterien an seinem Körper. Aus den Sporen, welche die Hausfliege beim Laufen hinterläßt, entwickeln sich innerhalb eines Tages nahezu sieben Millionen neuer Bazillen, Gründe genug, jede vor Eintritt der kalten und nach Eintritt der warmen Jahreszeit begegnende Stubenfliege zu töten. Eugen Horning.



Was für Wolle, frage nie
 Geh zu Erb, da find'st Du sie!

Das große Spezialhaus für
 Handarbeiten und Wolle, das
 kostenl. Rat u. Anleitung gibt

ERIB
 Karlsruhe Kaiserstraße 213
 u. Kaiserstr. 115
 Mühlberg Philippstraße 1
 Ecke Rheinstraße
 Das große Spezialhaus!

Strümpfe in den
 modisch. Frühlingsfarben
 neu eingetroffen

Dietrich

Für den Muttertag
Leibbinden!
 nur vom Fachmann. Sie werden gut
 beraten und bedient.

Wörner, Kleinert & Co., KARLSRUHE
 Lieferant sämtl. Krankenkassen, Waldstr. 49, Tel. 3694

Für Ihre Kleinen sind
 reizende Neuheiten
 in großer Auswahl eingetroffen

Edward Lammers Spezialhaus für Knaben-
 u. Mädchen-Bekleidung
 Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 88

Leipheimer & Mende

Zum Muttertag
 Seidene Wäsche, Strümpfe
 Handschuhe, Taschentücher

Emil Kley - Erbprinzenstr. 25

Formschön - Qualität
 und doch preiswert

Möbel Karrer
 Karlsruhe, Philippstraße 19
 Rheinstadtdarlehen - Ratenauf - Verlangen Sie Katalog

Für den Muttertag
Bast-Taschen
 Einkaufstaschen / Stadttaschen
 Autotaschen / Badetaschen

Wilkendorf's Importhaus
 Waldstraße 33, gegenüber Colosseum.

Total-Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe

Stoffe aller Art
 besonders DAMEN-STOFFE
 zu herabgesetzten Preisen
 Nur Qualitätsware!

FRITZ Gerne Markgrafens-
 traße 30a
 bei der
 Gewerbefchule

Zum Muttertag
 empfehle schöne, praktische Geschenke

Edmund Eberhard Nachf.
 Haus- und Küchengeräte
 am Ludwigsplatz bei der Uhr.



3 Vorzüge machen den
Hauck-Kinderwagen
 besonders beliebt:

1. Unübertroffene Eleganz und Stabilität
2. Kußerste Preise durch Ausschaltung des Zwischenhandels
3. Garantie für Güte

Hauck
 Verkaufsräume: Kaiserstr. 167, 1 Tr.
 hoch, neben Leipheimer & Mende,
 Telefon 1027

Der lieben Mutter
 einen praktischen, zusammenlegbaren
TASCHEN-SCHIRM
 für Reise u. Sport. Schon von RM. 9.75 an vom

SCHIRM-WEINIG
 Karl-Friedrich-Straße 21 - Kaiserstraße 40 u. 201
 Schirm-Reparaturen und Umpolieren schnell und billig
 Telefon 5476

Zur neuen Kleidung das richtige Korsett!
Kalasiris idealer, bestexistierender Korsett-Ersatz für
 Gesunde, Kranke und für Umstandszwecke.

Schlanke Figur durch mein Seitenschluß-Reca!
 Reformletts in neuesten Schritten.
 Ferner empfehle ich als das Beste für Hänge-Reca-Leibbinde
 leib, operiert. Leib, Umstandszwecke meine
 Sonst große Auswahl nur bestsitzender

Reformleibchen, Büstenhalter, Hüft- u. Strumpfhaltgürtel
Reformhaus Neubert, Karlstr. 29a

Sie bereiten Freude mit den schönen
 Strickwesten, Blusen, Schals, Handschuhen, Strümpfen

von **Baitsch & Zircher** Kaiserstr. 112

Die Dauerwellen, die Sie sicher zufriedenstellen von

Heberdingel TELEFON 2220
 KAISERSTR. 111

Verlobungsringe
 in Gold, glatt und gehämmert das Paar von
 RM. 16.- an
 Uhren, Gold- und Silberwaren
Chr. Fränkle Goldschmied
 Karlsruhe, Kaiserpassage

Singer Nähmaschinen
 Ersatzteile, Nadeln, Oel
 Garn - Reparaturen
 Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Singer Nähmasch. Aktien-Gesellschaft
 Karlsruhe
 Kaiserstraße 205 Telefon 1379

Schöne Lampen
 für jeden Raum
 für jeden Zweck
 in jeder Preislage

das große Fachgeschäft
Kanner
 jetzt Kaiserstraße 166

Denkt an den Muttertag
 Seidenstoffe
 Musselin - Vistra

kaufen Sie gut und preiswert bei

Braunagel
 Lammst. 6, Ecke Kaiserstr.

Lampenschirme
 in Seide, Crapele, Karton, Chintz, Deutsche
 Werkstoffe, Bauernstoffe geschmackv. u. bill.

Clorer Kaiserstr. 136, Hinter-
 bau Friedr.-Bad, Tel. 1225

Das Gleichmaß
 jugendlicher Schönheit ist
 künstlicher Besitz vieler Frauen
 und Mädchen. Für sie
 hat die Thalyria
 einen besonderen
 Büstenhalter geschaffen:
 Das „Sportlette“. Leicht und zierlich
 mit seiner ästhetischen Wirkung
 selbst bei vollschlanken
 Figuren in Erscheinung. Über
 alle anderen Thalyria-Modelle
 haben wir bereitwillig Auskunft.
 Bilderreiche Druckschriften frei.

THALYSIA
 Alleinverkauf
Reformhaus Alpina
 Kaiserstraße 68
 Haltestelle Adolf-Hitler-Platz

**Zierkanten, Knopflocher
 Knopf-Anfertigung, Plissée**

Paul Rockstroh
 Herrenstraße 8, gegenüber PALI
 Telefon 3136

„Gegen graue Haare“
 mein bewährter
Haarfarbe-Wiederhersteller
 Flasche 1,74 Mk., extra stark 2,40 Mk.
 Parfümerie Borel, Kaiserstraße 183

UFA

VON HEUTE

Letzter Tag!

Nur im UFA-Theater

Ein reizvoller Einfall schreibt die Presse

Stimme aus dem Äther

Beg. 4.00
6.00 8.30

Jug. zugel.

Anneliese Uhlig
Ernst Waldow
Mady Rahl u. a.

Immobilien

Wohnhaus in Offenburg

in tadellosem Zustand, schönster Lage mit 3 te 4 Zimmerwohnungen, Bad, Küche, nebst großem Raum (40 qm), zu einem kleinen Betrieb sehr geeignet oder für ein Heim passend, nebst Kellergewölbe zu verkaufen. Angebote unter 101 an die Badische Presse, Geschäftsstelle Offenburg.

Zu verkaufen

Daunen-Steppdecken

eigene Anfertigung, 150/200 cm, beiderseits Zwischenfutter, extra Robbafüllung, gute Daunenfüllung u. Verarbeitung, das Paar ab 12.50 — in bar, auf Wunsch hier in Karlsruhe unverbindlich anschauen. Schreiben Sie bitte sofort an: Irma J. G. Wehrle Nachf., Goppingen Daunenbedenfabrikation.

Zu vermieten

Wohnung (Oststadt)

3 schöne Zimmer mit Küche und Bad, ca. 60 qm, aber nur zusammen auf 1. Juli zu vermieten. Raberweg 14, I.

Amtliche Anzeigen

(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Baden-Baden.

Swangöverteigerung.

Im Swangöverteigerung des Notariats am

Dienstag, den 25. Juli 1939,

vormittags 9 Uhr,

in seinen Diensträumen, Vincenzstr. 5, 3. Stock, Zimmer Nr. 30 das Grundstück des Gemarkungs der Gemarkungsgemeinschaft zwischen Ludwig Fröh, Kaufmann und seiner verstorbenen Ehefrau Maria geb. Stüdel in Baden-Baden-Balg auf Gemarkung Baden-Baden-Balg.

Die Versteigerung wurde am 30. Dezember 1938 im Grundbuch vermerkt. Die Kaufverpflichtung über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Rechte, die am 30. Dez. 1938 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Nichterfüllung des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Eröffnungsfeier erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung der Grundstücke oder des nach § 38 ZPO. mitwirkenden Zuschlägs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erstellung des Kaufaktes die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verbleibenden Gegenstandes tritt.

Gemäß § 43 des Devisengesetzes vom 12. Dezember 1938 ist zur Abgabe von Geboten die Genehmigung der Reichsregierung erforderlich. Der Antrag auf Genehmigung zur Abgabe eines Gebots hat der betreffende Bieter bei der Versteigerung in Karlsruhe zu stellen.

Grundstücksbeschreibung.

Grundstück Baden-Baden-Balg, Band 1, Blatt 1.

Reg.-Nr. 88: 9 a 96 qm Hofreite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten im Einheitswert, geschätzt zu 2000 RM.

Baden-Baden, den 6. Mai 1939.

Notarier Baden-Baden II
als Vollstreckungsgericht.

Bauplatz

im Biberfeld, ca. 1000 qm, zu verkaufen. Angebote u. S. 50983 an die Badische Presse.

Verloren

Gold-Armbanduhr verloren gegangen. Sonntagabend um 7-9 Uhr, auf dem Weg von Durlach nach Karlsruhe, durch den Wald. Wiederbringer erd. Belohnung, da teures Andenken. Wiederbringer an: H. 50983 an die Badische Presse.

Veränderung

Handelsregister A. Band 3 Nr. 65, Firma Wilhelm Bohner, Ottensheim. Fraulein Gisela Bohner in Ottensheim und dem Herrn Josef Schürer, Kaufmann in Ottensheim ist Gesamtpatenschaft erteilt.

Ottensheim, den 4. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

La Jana Menschen vom Varieté



Der neue große **Artisten-Film** der Märkischen

mit: **Christl Mardayn - Karin Hardt - Attila Hörbiger - Hans Moser - Hans Holt**

Ab morgen im **Ufa-Theater und Capitol**



ATLANTIK

Marta Eggerth

vom Beifall umbrast, die Nachtigall des deutschen Tonfilms in dem herrlich. Lustspiel

Immer wenn ich glücklich bin

Marta Eggerth, Lucie Englisch, Fritz von Dongen, Lingen, Moser, Hörbiger, Andre Mattoni u. v. a.

Freitag, Samstag 2 Spätvorstellungen: Kampf um den Piratenschatz

KAMMER

LICHTSPIELE

Carola Höhn, Gustav Diessl in

„Der grüne Kaiser“

Anfang, Wa. 3 Uhr, So. 1/2 3 Uhr — Telefon: 4282

Eintracht - Unterhaltungsstätte

Erstklassiges Speise-Restaurant

Im 2. Stock

Konzert - Kaffee

mit eigener Konditorei

Preisgünstige, polierte Schlafzimmer Möbel-Mann

Passage 8-10

Amtliche Anzeigen

(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Bruchfal.

Handelsregister-Eintrag B 3 Nr. 10 Firma Ernst Franke & C., vorm. Louis Oppenheimer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bruchsal. Die Firma ist geändert durch Regalation des Auftrages „dorm. Louis Oppenheimer“.

Bruchsal, den 26. April 1939.

Amtsgericht I.

Veränderung

Handelsregister-Eintrag A 5 Nr. 82: Firma Jakob Wendel in Unterörsheim. Geschäftsführer ist Jakob Wendel, Kaufmann in Unterörsheim. Geschäftszweige: Manufaktur, Textilwaren- und Schuhwarengeschäft.

Bruchsal, den 26. April 1939.

Amtsgericht I.

Veränderung

Handelsregister A. Band 3 Nr. 65, Firma Wilhelm Bohner, Ottensheim. Fraulein Gisela Bohner in Ottensheim und dem Herrn Josef Schürer, Kaufmann in Ottensheim ist Gesamtpatenschaft erteilt.

Ottensheim, den 4. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.

Erben

Handelsregister A. Nr. 3: Firma: Oswald Hofmann, Schmiedemittel ist erloschen.

Ottensheim, den 3. Mai 1939.

Amtsgericht.



Zuverlässiger als der beste Freund

ist eine ausreichende Versicherung; diese schützt Sie und Ihre Familie vor wirtschaftlichen Schäden

Wir übernehmen:

Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruch-Diebstahl-, Personen-Garantie-, Personen-Kautions-, Lebens-, Aussteuer-, Studiengeld-, Renten-Versicherungen

Verlangen Sie Prospekte

Winterthur Versicherungen

Subdirektion Karlsruhe i. B. Gartenstraße 17

Mitarbeiter überall gesucht

Zu verkaufen

Opel 1,2 Kastenvanwagen für 350 RM. z. verkaufen. Näheres: Erwin Hoffner, Braunerstraße 17, Baden-Baden-Str. 17.

Klaviere

Schweisgut Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz Telefon 1711

Benz-Mercedes Limousine

10/70 PS, 516, 66 000 km, auf erb. billig zu verkaufen. Näheres: St. Barbara, Menade 18.

Nähmaschine

verfälscht, def. Marke, gut erhalt. Nähmaschinen-Jetter Kaiserstr. 110

Schuhmacher-Einrichtung

wegen Krankheit, billig zu verkaufen. In einem in der Bad. Presse.

Bücherschrank Schreibtisch

aus gutem Holz zu verkaufen. Girschtstraße 20, u. Eing. Amalienstr.

Zu vermieten

in zentraler Lage Erbprinzenstr. 4, II beim Rondellplatz, geräumig, sonnig, prakt. eingetellter 6 Zimm.-Wohnung. Balk., gr. Veranda mit üb. Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten. Preis RM. 150.-, Näh. i. Laden par. bei Schweisgut.

Mietgefuche

kleine, ruhige Sam. (3 Pers.), 1. Juni 3 Zimmer-Wohnung auch Seitenbau oder 2. Juni, 1. Juni kann im Voraus bezahlt werden. Angeb. u. Nr. 5532 an die Badische Presse.

Radio

Wiederaufbau, Volksempfänger Teilzahlung Anzahlung: 20%, für Mitglieder der Beamtenschaft Ratenaufschub bis 18 Monaten. Alle Apparate nehme in Zahlung. Jaso Radio Piasecki Schützenstraße 17

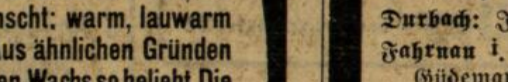
Radio Piasecki

Schützenstraße 17

Warum ist die Thermosflasche so verbreitet?

Weil sie die Getränke so erhält, wie man sie wünscht: warm, lauwarm oder kalt. Aus ähnlichen Gründen ist Seifix-Dosen-Wachs so beliebt. Die Dose hält das Wachs immer frisch, geschmeidig und leicht bohnerfähig.

Die praktische Dose, die jedem gefällt, bezweckt, daß Seifix seine Güte behält!



1/2 Dose 75 RM 1/4 Dose 140 RM

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Seifix

Heute

Donnerstag, 11. Mai, 20 Uhr Eintracht

4. Kammermusik - Abend

Elly Ney-Trio Schubert

Klavier-Trio Es-Dur, op. 100

Karten zu 1 65 (Stud.) bis 5.- bei H. Maurer und bei Kurt Neufeldt Waldstraße 81

Tausch

Zu tauschen schöne 3 Zimmer-Wohnung

Gepl. Nr. 101, 102, 103, gegen ebensolche, Lage gleich, Angeb. u. Nr. 5533 an die Badische Presse.

Tiermarkt

Junge Milchziege mit einem Jungen zu verkaufen. Zu verkaufen bei der Agentur der B. B. Schillingen, Hoff- Güterstraße 106.

Bühl.

Bekanntmachung. Künftig finden in Bühl wieder Ausrückmärsche statt. Der nächste Ausrückmarsch wird am 15. Mai 1939 auf dem Bühlhof beim Stadtschützenstandeshaus in Bühl abgehalten. Der Ausrückmarsch beginnt um 7 Uhr, der Markt um 8 Uhr vormittags. Nähere Auskünfte erteilen die Ortsbauernführer, Kreisbauernführer und das Bürgermeisteramt der Stadt Bühl.

Bühl, den 8. Mai 1939. Der Bürgermeister.

MITTEILUNGEN DER NSDAP.

Mitteilungen der NSDAP. entnommen

NSDAP-Abteilungsgruppe 16/109 Mühlburg. Heute, Donnerstag, ist Abnahme der Reichspostwertstempel, und zwar für die Mühlburger Postämter 2 und 2 (M. Spernagel und R. Köhler). Ansetzen 18.40 Uhr mit Sport am NSDAP-Platz, Gubenbergstraße, Teilnahme an den Wertstempeln ist für alle Mühlburger unbedingt Pflicht.

Donaufestungen.

Streckenbauarbeiten: Herstellung einer Tränke. Das Streckenbauamt Donaueschingen berät für die Preisverhandlung im öffentlichen Wettbewerb die Ausschreibung einer Tränke an Landstraße II, Ordnung Nr. 26 in Blumberg. Es sind zugeteilt: 5900 qm Tränke, 2700 qm Gehwegbelag.

Druck-sachen

für Handel, Industrie und Gewerbe

liefert rasch und preiswert in bester Ausführung die

Badische Presse

Grenzmarkdruckerei und Verlag

G. m. b. H., Karlsruhe

Waldstraße 28, Telefon 7355/7356

Auswärtige Sterbefälle

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Baden-Baden: Altbürgermeister Schmid, 70 1/2 J. alt

Donaufestungen: Erwin Fehrenbacher, Maler, 25 J. Durbach: Josef Werner, Revierförster, 59 Jahre alt

Fahrenau i. W. Wilhelm Leib — Vina Gerwig, geb. Giedemann, 52 Jahre alt

Freiburg: Elisabeth Köhler, geb. Erny, 65 J. alt

Hugstetten: Theresia Graub, geb. Gintet, 78 1/2 J. alt

Kehl: Barbara Hoffmeyer

Kirchzarten: Karl Rutsch, Schulvorsteher i. R., 88 J.

Lohrbad: Wilhelm Bockfisch, Bäcker, 53 Jahre alt

Mannheim: Friedrich Rinderspacher

Mannheim-Neckarau: Sophie Schwigebel, 70 J. alt

St. Georgen: Ernst Wilh. Jädle, Schriftsetzer, 65 J.

Speckhart: Otto Weber, 47 Jahre alt

Willingen: Maria Hagmann, geb. Ries, 79 J. alt

Herr Willing!

Verlassen Sie sich darauf, die neuen, hochwirksamen Trimeral-Quartabletten sind vorzüglich gegen Ihr Rheuma. — Aber auch bei Nerven-, Gelenks-, Herz- und Kopfschmerzen wirken Trimeral-Quartabletten prompt u. zuverlässig. Selbst bei Herz-, Magen- od. Darmempfindlichkeit keine unangenehmen Nebenwirkungen. 20 Tabl. nur 70 RM. In einschläg. Apotheken erhältlich.

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

Trimeral-Quartabletten

So entsteht das Ehrenkreuz der deutschen Mutter

Wir besuchen einen Pforzheimer Betrieb - Am 21. Mai werden erstmals die ehrenden Auszeichnungen verliehen

Am 21. Mai, dem diesjährigen Muttertag, wird zum ersten Mal das Ehrenkreuz der Deutschen Mutter verliehen. Damit wird der deutschen Mutter der verdiente Ehrenplatz in unserer Volksgemeinschaft neben dem Frontsoldaten ausgedient. Wie nun das Ehrenkreuz hergestellt wird, davon sollen die nachfolgenden Seiten berichten.

In der Werkstadt für Schmuck suchen wir eine der Firmen auf, der ein Teil des ehrenvollen Auftrages übertragen wurde.

Vor unserem Kundgang zeigt uns der Besitzer das fertige Ehrenkreuz, ein schmales, tiefblau-emailliertes Langkreuz. Die innere blaue Emaillierung ist von einem weißen Emailband eingefasst. Die Mitte bildet eine runde Scheibe mit schwarzem Hafenzinn und der Umschrift:

„Der deutschen Mutter“

Die Rückseite trägt das Stiftungsdatum und den Namenszug des Führers:

„16. Dezember 1938, Adolf Hitler“

Das Ehrenkreuz wird bekanntlich in drei Stufen verliehen, die erste für Mütter mit 8 und mehr Kindern in vergoldeter Ausführung, die zweite für Mütter mit 6 und 7 Kindern in versilberter und die dritte für Mütter mit 4 und 5 Kindern in Bronze-Ausführung.

Von der Erzentierpresse durch den Glühofen

Rud - Rud - Rud - stampfen die großen Erzentierpressen und jedes Mal fallen aus einem langen Bronzefreife zwei „Rohlinge“, wie der Fachmann die groben Umrisseformen nennt.

Der Stahlgraveur hat mit Hammer, Pinzen und Stichel aus einem Stahlblock Größe und Form des Kreuzes mit allen Vertiefungen und Erhöhungen herausgeholt und bis in die letzten Feinheiten ausgearbeitet. Dieser sogenannte „Rohling“ - auch Matrize genannt - der gefordert für die Vorder- und die Rückseite hergestellt werden muß, bildet den Ausgangspunkt für den zweiten Arbeitsgang. Der „Rohling“ wird jetzt in einer Fraktionspresse geprägt. An einer kleinen Aushauerpresse werden die überstehenden Metallschmispel entfernt und die Öffnung des Aufhängebügels ausgebaut. Was jetzt folgt gilt nur noch der Verfeinerung.

Von allem Arbeitsschmutz befreit, kommen die Kreuze nun in die Emailliererei. Es verlohnt sich hier zu verweilen, denn das Emaillieren gehört mit zum Interessantesten des Arbeitsprozesses. Eine Arbeiterin zerreibt in einem Mörtel grobe Emailbrocken zu feinem Pulver, das mit destilliertem Wasser zu einem streichbaren Brei angemacht wird. Mit feinem Stiff tragen Hinte und funtgeübte Frauenhände die Emaillierung auf, dem Rand entlang der feine weiße Streifen und innen ein schönes leuchtendes Dunkelblau. So bedandelt, kommt Kreuz neben Kreuz auf ein kleines Tablett. Ein zweites Mädelchen verschmelzt im Emaillofen den Ueberzug. Die rotglühenden Muffeln werfen auf Gesicht und Kutte einen hellen Widerschein. Bei einer Hitze von ungefähr 900 Grad verschmilzt im Ofen in wenigen Minuten der Email-

brei zu einem festhaftenden glatten Ueberzug. Um eine wirklich einwandfreie Arbeit zu garantieren, wird der Emailliervorgang wiederholt. Mit einer Karborundfeile werden dann alle Unebenheiten beseitigt.

Noch macht die Emaillierung einen stumpfen, matten Eindruck. Kleine Poliermotorchen summen schon ihr Lied und kräftige Männerarme drücken an die rotierenden Filzschleifen die Werkstücke, Wasser und Bimssteinmehl als Poliermittel geben in kurzer Zeit der Emaillierung jenen feinen Glanz, den wir an ihr so sehr lieben; auch der runde Aufsatz macht bis hierher parallel alle Arbeitsgänge mit. Bei den Goldschmieden erfolgt dann die Vereinigung der beiden Teile, und nun haben wir das Kreuz fertig vor uns. Aber noch ist eine Arbeit nötig, und diese erst zeigt das Ehrenzeichen in seiner ganzen Schönheit.

Und zum Schluss ins Goldbad

In der galvanischen Abteilung werden die Kreuze vergolddet bzw. versilbert. Gerade sehen wir eine Vergolderin an der Arbeit. In einer kleinen Glaswanne hat sie das Goldbad vorbereitet. Reine Goldplatten hängen an einer Seite, und gegenüber kommen die zu vergoldenden Kreuze in die Flüssigkeit. Nach Anschluß eines Stromkreises werden die Goldplättchen langsam dünner, die feinen Goldteilchen setzen sich auf dem Metall des Ehrenkreuzes ab und bilden

Hermann Erich Basse Hebelpreissträger 1939

Verkündigung durch Kultusminister Dr. Bader

Hausen i. B., 11. Mai. Bei dem diesjährigen Hebelfest in Hausen, das alljährlich am 10. Mai in der Heimatgemeinde Johann Peter Hebels begangen wird, wurde der Hebelpreis des Jahres 1939 verkündet. Der im Jahre 1936 zum ersten Mal vergebene Preis der Bad. Regierung fiel in diesem Jahre auf eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Alemannenlandes, an Prof. Hermann Erich Basse in Freiburg i. Br., den stellv. Vorsitzenden des Landesvereins Badische Heimat. Kultusminister Dr. Bader war selbst gekommen, um die Verkündigung des Preises im Verlaufe des Festaktes vorzunehmen und dem neuen Preissträger die Glückwünsche auszusprechen.

dort den schönen und kostbaren Ueberzug. Die Vergoldung bzw. Versilberung geschieht beim Ehrenkreuz sehr kräftig. Zum Abschluß werden alle Metallteile noch mit einem durchsichtigen schützenden Lack überzogen.

Während, wie bereits erwähnt, in diesem Jahre vornehmlich die älteren kinderreichen Mütter ausgezeichnet werden, sollen im Laufe des Sommers die Vorarbeiten soweit gefördert werden, daß im Jahre 1940 an alle in Betracht kommenden Mütter das Ehrenkreuz ausgehändigt werden kann. Erwähnt sei auch, daß einer kinderreichen Mutter, die das Ehrenkreuz 2. oder 3. Stufe erhalten hat, die Auszeichnung der höheren Stufe verliehen werden kann, wenn sie durch Geburt weiterer Kinder das Anrecht darauf erworben hat. B. A.

Guter Fang der Zollfahndungsstelle am Bodensee:

Jüdischen Großdiebern auf die Schliche gekommen

Berge von Schiebertgut als Ausstattung einer „jungen Braut“ - Mehr als 25 Juden verhaftet - 300000 Mark beschlagnahmt

Konstanz, 11. Mai. Die Behörden im Grenzgebiet des Bodensees waren bald auf ein sonderbares Brautpaar aufmerksam geworden, das ein auffallendes Benehmen an den Tag legte. Ohne lange zu zögern, nahmen sie eine Kontrolle des Hotels vor, in dem das Paar, ein 50jähriger holländischer Jude aus Budapest mit seiner 25jährigen Geliebten, einer Schweizerin, absteigen war. Der Erfolg war sehr überraschend. Man fand bei dem Paar nicht weniger als drei Koffer, bis oben gefüllt mit Gold- und Silberfachen. Es sollte sich dabei um die Aussteuer der „Braut“ handeln. Man ging der Sache auf den Grund, und da das Schwindlerpaar zuletzt in Frankfurt a. M. in einem Hotel gewohnt hatte, wurde auch die Zollfahndungsstelle in Frankfurt a. M. benachrichtigt. Und siehe da, bei der Gepäckaufbewahrung im Frankfurter Hauptbahnhof konnten von dieser weitere vier Koffer mit Goldwaren, Brillantschmuck und Tafel Silber beschlagnahmt werden. Der Inhalt der Koffer hat einen Wert von 600000 RM. Außerdem befanden sich in den Koffern für 30000 RM Bargeld.

Nach den in Zusammenarbeit mit der Zollfahndungsstelle Radolfzell von der Zollfahndungsstelle Frankfurt a. M. getroffenen Feststellungen betrieb der Jude von Frankfurt a. M. aus planmäßig Devisenschieberungen. Mit Hilfe seiner Geliebten hat er schon umfangreiche Verschlebung von Vermögenswerten nach dem Auslande durchgeführt. In Frankfurt a. M. und Umgebung konnten über 25 Juden verhaftet werden, die Geld und Wertfachen zur Verschlebung ausgehändigt hatten. Durch die umfangreiche Fahndungsaktion konnten alle Beteiligten der Straftaten überführt werden. Der Hauptbeschuldigte legte nunmehr unter dem Druck der Beweismittel ebenfalls ein volles Geständnis ab, nachdem er sich dagegen erst mit Händen und Füßen geirrt hatte. Zur Sicherung der Geldstrafen wurden insgesamt 300000 RM beschlagnahmt.

Der Fall hat gezeigt, daß die Juden nicht daran denken, der gesetzlichen Ablieferungsfrist ihrer Schmuck-, Gold- und Silberfachen nachzukommen. Bedauerlicherweise wurde in vielen Fällen die Feststellung gemacht, daß sie ablieferungsfristige Wertfachen arischen Volksgenossen zur Aufbewahrung übergeben hatten. Auch diese haben eine empfindliche Bestrafung zu erwarten. Durch die unermüdete Aufklärungsarbeit der Presse muß es jedem Volksgenossen bekannt sein, daß derartige „Gefälligkeiten“ für einen Juden zumindest eine strafbare Beihilfe bedeuten. Es kann daher nur jedem, der irgendwelche Gegenstände für Juden in Verwahrung genommen hat, angeraten werden, dies umgehend der Zollfahndungsstelle mitzuteilen.

Schwerer Vertrauensbruch

Freiburg, 11. Mai. Während der Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe wurden dem damals 38jährigen Willi B. vier Monate auf Wohlverhalten erlassen. Er erhielt alsbald eine Stellung in einem forstlichen Großbetrieb, doch täuschte er das ihm entgegengebrachte Vertrauen, indem er in einigen Monaten ungefähr 700 RM veruntreute, die zur Beschaffung von Invaliden-Versicherungsmarken vorgelesen waren. Hierwegen mußte er sich vor dem Schöffengericht verantworten; weiter wird ihm vorgeworfen, er habe als Lohnbuchhalter bei den Westbestellungen eine Lohnhilfe mit 116 RM Inhaft, die für einen Arbeiter in Preissach bereit lag, beiseite gebracht und das Geld selbst verbraucht, was jedoch von B. lebhafte bestritten wird. Er wurde von letzterem Punkt der Anklage freigesprochen, dagegen wegen Unterschlagung der 700 RM zu acht Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe verurteilt.

Alle müssen mithelfen!

Verminlichungskrieg gegen den Kartoffelkäfer

Verstärkung der Bekämpfungsmaßnahmen durch eine neue Verordnung des Landwirtschaftsministers

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 9. Mai 1939 die 7. Verordnung über die Abwehr des Kartoffelkäfers erlassen, in der unter Auswertung der bisherigen Erfahrungen alle Maßnahmen geregelt sind, die bei der Bekämpfung dieses gefährlichen Schädlings getroffen werden müssen. Neben der allgemeinen Verminlichung, auf das Auftreten des Kartoffelkäfers zu achten und bei Feststellung des Befalls oder verdächtiger Erscheinungen Anzeige zu erlangen, ist das Abwehren der Kartoffelkäfer in dem besagten und in dem bedrohten Gebiet angeordnet worden. Das Auftreten des Kartoffelkäfers muß möglichst unverzüglich festgestellt werden, damit der Kartoffelkäferabwehrdienst die Bekämpfungsmaßnahmen durchführen oder veranlassen kann. Außerdem sind alle im Bekämpfungsgebiet vorhandenen Kartoffelfelder vorbeugend mit amtlich anerkannten Spritz- oder Stäubemitteln zu behandeln, um den Kartoffelkäfer daran zu hindern, sich auf diesen Pflanzen festzusetzen und zu ernähren.

Der Kartoffelkäferabwehrdienst des Reichsnährstandes, dem die Ueberwachung dieser Maßnahmen obliegt, hat durch intensive Aufklärungsarbeit die Grundlage für die Durchführung der Maßnahmen geschaffen.

Um die Einschleppung des Kartoffelkäfers aus Ländern zu verhindern, in denen er auftritt, ist die Einfuhr von Befallspflanzen und der Erzeugnisse, mit denen der Schädlings eingeschleppt werden kann, verboten oder nur unter den Beschränkungen zugelassen, die eine Einschleppung verhindern. Ähnliche Maßnahmen mußten für den Versand bestimmter Erzeugnisse aus dem deutschen Befallsgebiet in das sonstige Inland vorgesehen werden. Es ist jedoch dafür gesorgt, daß diese Beschränkungen zu keiner unbilligen Belastung der betroffenen Kreise führen.

Durch das Zusammenwirken dieser Maßnahmen und die verständige Mitarbeit aller Beteiligten muß es gelingen, das weitere Vordringen des Kartoffelkäfers zu verhindern.



Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 16. Mai 1939!

GRÖSSTE GEWINNE
im günstigen Falle (§ 2, III der amtlichen Spielbedingungen)

3 Millionen RM
auf ein dreifaches Los,

2 Millionen RM
auf ein Doppelloß,

1 Million RM auf ein ganzes Los.

Insgesamt werden auf 120000 Lose in 5 Klassen 480000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrag von 102899760.- RM ausgesetzt.

• 1/5 Los kostet nur RM 3.- je Klasse •



Ein besonders harmonisches und glückliches Verhältnis zwischen großen, mittleren und kleineren Gewinnen - das ist das Kennzeichen des neuen Gewinnplanes für die erste Deutsche Reichs-Lotterie! Und schon für RM 3.- je Klasse erhalten Sie ein Achtellos. Deshalb gehen Sie noch heute dorthin, wo Sie bisher Ihr Klassenlos kauften, und sichern Sie sich Ihr Los für die neue Lotterie. Alle Staatlichen Lotterie-Einnahmen und Verkaufsstellen der

Deutschen Reichs-Lotterie sind außerdem durch ein rundes, grün-weiß-rotes Schild am Schaufenster zu erkennen.

Spielen Sie mit!

Es geht um mehr als 100 Millionen Reichsmark!



Überall, wo Sie dieses Zeichen am Schaufenster sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichs-Lotterie.

Weitere 2,6 Millionen für die Kleinsiedlung in Baden

Karlsruhe, 11. Mai.

Wie bereits mitgeteilt, hat der Reichsarbeitsminister für das Jahr 1939 80 Millionen Mark für die Kleinsiedlung bereitgestellt.

Die Gewährung dieser neuen Reichsmittel ist besonders günstig weil diese nach den letzten Bestimmungen vom Dezember 1938 solange unverzinst bleiben, bis die ihnen im Rang vorgehenden Hypotheken zurückbezahlt sind oder planmäßig hätten zurückbezahlt sein müssen.

Das Reich leistet mit diesem beträchtlichen finanziellen Aufwand einen besonders wertvollen Beitrag zur Kleinsiedlung und damit auch zur Linderung des augenblicklichen Wohnungsmangels.

Nähere Auskünfte erteilen wie bisher die Bürgermeister und Landräte.

Nabezu 150 Kleinwohnungen erstellt

Freiburg, 11. Mai. (Eigener Bericht.) In Freiburg kam jetzt die größte Wohngruppe, die seit Kriegsende gebaut werden konnte, unter Dach, eine Wohngruppe der „Gagfab“ für 142 Zweizimmerwohnungen mit Bohnküche und Dreizimmerwohnungen jeweils mit Bad vornehmlich für Arbeiter und auch Angestellte im Stadtteil Haslach, für Freiburgs große Wohnungsnot eine zwar kleine, aber dankbar empfundene Erleichterung.

Noch 16 Gemeinden verhehrt

Karlsruhe, 11. Mai. In den letzten Tagen sind keine wesentlichen Veränderungen des Seuchenstandes festzustellen. Seit dem 2. 5. 1939 ist die Maul- und Klauenseuche in keiner Gemeinde ausgebrochen.

Erlöschen ist sie in folgenden sechs Gemeinden: Landkreis Bruchsal: Obenheim; Landkreis Emmendingen: Neuzingen; Landkreis Pforzheim: Elmendingen; Landkreis Sinsheim: Zaisenhäuser; Landkreis Stodach: Espingen, Volkartshäuser.

Am 9. Mai 1939 waren noch folgende 16 Gemeinden und Vororte Badens verhehrt: Landkreis Donaueschingen: Neudingen; Landkreis Emmendingen: Heilingen; Stadtkreis Freiburg: Freiburg; Landkreis Freiburg: Au; Stadtkreis Heidelberg: Heidelberg-Pleikartshäuser; Landkreis Konstanz: Friedingen; Landkreis Mosbach: Billigheim; Landkreis Müllheim: Dottingen; Landkreis Offenburg: Bergshaupten; Landkreis Stodach: Beuren a. d. A., Stähringen; Landkreis Ueberlingen: Bermatingen, Rippenhäuser, Markdorf, Mühlhofen; Landkreis Waldshut: Eberfingen.

Opfer der eigenen Trunksucht

Durch übermäßigen Alkoholgenuß auf die schiefe Bahn geraten - Nach dem Gefängnis in die Trinkerheilanstalt

Freiburg, 11. Mai. (Eigener Bericht.) Der des Betrugs angeklagte 55 Jahre alte Adolf S. stammt aus einer Ortsgemeinde des hinteren Wiesentals. Als freiburger junger Mann arbeitete er sich aus eigenem Antrieb zu einem gehobenen Beruf empor, in dem er anfänglich Tüchtiges leistete.

Ein unzuverlässiger Heilbehandler. Pforzheim, 11. Mai. Die Große Strafkammer verurteilte den verheirateten, wegen Betrugs verurteilten, 39 Jahre alten Ernst Metz aus Aulungen wegen fahrlässiger Tötung in 2 und wegen fahrlässiger Körperverletzung in drei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten.

Aus Nordbaden

Friedrich Hädel 60 Jahre alt

Dr. F. Mannheim, 11. Mai. Der Mannheimer Komponist und Musiktheoretiker Friedrich Hädel feiert am kommenden Montag, den 15. Mai, seinen 60. Geburtstag. Manche seiner Arbeiten wie die Sinfonietta für 14 Blas-Instrumente und das Sextett für Bläser wurden weiteren Hörerkreisen durch den Rundfunk bekannt.

Kraftwagen in hellen Flammen

Wiesloch, 11. Mai. Kurz vor dem Rauenberger Ortsausgang kam aus bisher noch nicht ermittelter Ursache der mit vier Personen besetzte Wagen des Schweinehändlers Fuchs aus Mühlhausen von der Fahrbahn ab und rannte gegen einen Straßbaum.

Grausamer Selbstmord mit dem Rasiermesser

Entingen (bei Pforzheim), 11. Mai. Der hier wohnhafte 20 Jahre alte Berthold Marquart hat sich mit einem Rasiermesser die Halsschlagader durchgeschnitten.

Höpfingen b. Buchen: Durch Starkstrom getötet. Der 55jährige Schreinermeister Emil Kaiser kam bei Umbauarbeiten im Anwesen seines Bruders der Starkstromleitung zu nahe und erlitt so schwere Verbrennungen, daß augenblicklich der Tod eintrat.

St. Ulrich (Landkreis Mosbach): Die Ortsälteste gestorben. Witwe Katharina Hahn ist gestorben. Sie war die örtlichste Frau und erreichte das hohe Alter von fast 97 Jahren.

Waghäusel: Treue Arbeit. In der hiesigen Zuckerrübenfabrik konnten zehn Arbeiter für 25- bis 50jährige Dienstleistung ausgezeichnet werden.

Wie wird das Wetter?

Nachrichten aus dem ganzen Lande

I. Schwellingen: Vermist. Die Hausgehilfin Hildegard Vöb, die hier erst seit vier Tagen in Stellung war, wird seit Sonntag vermist. Ein hinterlassener Brief läßt auf Selbstmordabsichten schließen.

Bruchsal: Arbeitsjubiläum. Fünf Gefolgschaftsmitglieder der Vereinigten Eisenbahnsignalwerke GmbH, Bruchsal erhielten vom Bad. Finanz- und Wirtschaftsminister Ehrenurkunden für 40jährige treue Dienstleistung.

Pforzheim: Kleine Unfallchronik. In einer Papierfabrik geriet ein Arbeiter mit dem rechten Arm in eine Papierverarbeitungsmaschine. Er mußte schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus eingeliefert werden und dürfte wohl den Arm verlieren.

Mittelbadische Rundschau

Bestehen der Landesbauernschaft. Karlsruhe, 11. Mai. Die Landesbauernschaft Baden hat bisher drei Bestände eingerichtet, und zwar in Rötensbach i. Schw., in Rosenbergl. bei Herbolzheim und in Konstanz. Fern von aller Spinnstübchenromantik geben diese Bestände Landfrauen und Landmädchen die Möglichkeit, Stoffe selbst herzustellen.

Der Frechheit die Krone aufgesetzt. Hausach, 11. Mai. Zwei lichtscheue Gefellen, die in Baden-Baden einen Kraftwagen gestohlen hatten, fuhrten in der Nacht zum Dienstag mit ihrem Diebesgut gegen das Geländer der sogenannten Roten Brücke.

Südbaden und Hochrhein

Freiburger Bahnhofsanbau erst 1940. Freiburg, 11. Mai. (Eigener Bericht.) Um den Neubau des Empfangsgebäudes für den Freiburger Hauptbahnhof, über den wir dieser Tage ausführlicher berichteten, im Interesse einer reibungslosen Verkehrsabwicklung ohne Stöckung vorwärts bringen zu können, wird keinesfalls mehr in diesem Jahre und frühestens 1940 damit begonnen werden können, so daß nun auch der Stadt Freiburg noch genügend Zeit verbleibt, die Anlagen vor dem Empfangsgebäude zweckentsprechend zu verändern.

Bürgermeister Vogt-Titsee vom Amt zurückgetreten. Titsee, 11. Mai. Bürgermeister Leo Vogt ist nach vierzehnjähriger Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Titsee von seinem Amt zurückgetreten.

Vörraucher Notizen. Vörrach, 11. Mai. Im Rahmen des Kreisfestes der NSDAP, Kreis Vörrach, der durch die verschiedenen Veranstaltungseinheiten besonders eindrucksvollen Verlauf nehmen wird, wird vom 17. bis 26. Juni hier eine große Ausstellung „Neues Schaffen im Web- und Webland“ stattfinden.

pp. Wörth a. Rh.: Im Wascheimer ertrunken. Das zwei Jahre alte Kind der Eheleute Pfirrmann H., machte sich in einem unbewachten Augenblick in der Nähe eines halb mit Wasser gefüllten Wascheimers zu schaffen.

Eine neue deutsche heitere Oper

Julius Weismanns „Piffige Magd“ in Freiburg

Freiburg, 11. Mai. Nach der so erfolgreichen Uraufführung in Leipzig erlebte nun am Dienstagabend die jüngste deutsche heitere Oper „Die piffige Magd“ in der Vaterstadt des Komponisten Julius Weismann, im Großen Haus der Städtischen Bühnen Freiburg eine sehr herzliche Aufnahme vor einem recht gut besuchten Hause.

Es ist wohl eines seiner allerliebsten und wohl das köstlichste Bühnenwerk Weismanns - neben der nicht viel weniger heiteren „Leonce und Lena“ nach Georg Büchners Vorwurf. Schon 1927 kam Weismann an das Lustspiel des größten dänischen Bühnendichters Ludwig Holberg mit seinen köstlichen Verwicklungen und Verwicklungen zur Ausarbeitung menschlicher Torheiten durch eine piffige Magd, jenes Lustspiel, das dann allerdings reichlich später den Vorwurf zu einer eigenen Weismannschen Textgestaltung, zu einer Nummernoper nach klassischer Auffassung mit Secco-Regitavien und kleinen, die Spannung aufrecht erhaltenden dramatischen Zwischenstücken (Azioni) werden sollte.

Wie wird das Wetter?

Vorübergehende Aufheiterung. Die Druckverteilung über Süddeutschland ist weiterhin sehr flach. Vor allem im Westen des Gebietes ist es heute vielfach zu Regenfällen gekommen. Von Südosten her nähert sich ein flaches Zwischenhoch, das uns Aufheiterung bringen wird.

Table with 3 columns: Region, Temperature, and other weather indicators. Includes entries for Rheinfelden, Breisach, Neff, Karlsruhe-Magau, and Mannheim.

Der Gouverneur

mit
Brigitte Horney, Willy Birgel
Hannelore Schroth, E. v. Klipstein
Walter Franck, Paul Bildt, R. Weih
Spielleitung: V. Tourjansky
 Eine Spitzenleistung deutschen Filmschaffens —
 ein Erlebnis von mitreißender Kraft!
Morgen Freitag Premiere

GLORIA
 und
PALI

Die
1. Deutsche Reichs-Lotterie
 beginnt am 16. und 17. Mai 1939
 Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Lose
 bei den **Karlsruher Lotterie-Einnehmern**

Bregenzer Kaiser-Allee 5 Eingang Hans-Sachsstr.	Holz Kaiserstraße 64	Künkel Kaiserstraße 165
Dr. Meyer Hebelstraße 11	Frh. v. Teuffel Kaiserstraße 187	Zwerg Hebelstraße 11

Soeben erschienen!

Amtl. Taschen-Fahrplan

für Mittelbaden

Preis nur 30 Pfennige

Sichern Sie sich rechtzeitig ein Exemplar bei den Trägern und Geschäftsstellen der Bad. Presse

Stellen-Angebote

Reisende

welche bei Landhandelsfirma gut eingeführt sind und für eine Vertretung unseres beliebten Lübinger Feinbrot-Waarenlagers Interesse haben (gute Verdienstmöglichkeiten), erfahren Näheres durch den Geschäftsführer Bügler u. Keil, Lübingen, 2311.

Man kauft gut und billig bei

MOBEL EHRFELD

KARLSRUHE
 Erbprinzenstr. Nr. 1
 am Rondellplatz

Zahlungserleichterung
 Ehestandsdarlehen.

Wir suchen:
Tüchtige zähe Vertreter.

Wir bieten:
 Gut eingeführte Verlagsstoffe. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Bei Eignung Festanstellung — Aufstiegsmöglichkeiten. Bemerkungen unter 25984 an die Bad. Presse.

Mädchen

geheiratet, bei gutem Lohn, sofort abspäter.

Kirsten, Kaiserstr. 56, II.

Mädchen

Suche auf 15. Mai oder 1. Juni jüngeres, ehrliches

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt und Ausbringen von Brot. Gute Behandlung gewährleistet.

Bückeri N. Kimmig,
 Bad. Gricobach, Rensdorf.

GLORIA
PALI
RESI

Heute letzter Tag!
„Deutsches Land in Afrika“
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 Karten zu 80 Pfg. an der Kasse

Heute letzter Tag!
Annabellas bezaubernder Charme in ihrem neuesten Film
„Heute Abend - Hotel Ritz“
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen

Salonwagen E417
 ein Filmwunder mit feinem Humor und gemütlicher Satire
Käthe v. Nagy, Paul Hörbiger, Hilde Körber u. a.
 Beg.: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen

Tanz-Kurse
 und
Stunden
 jederzeit
Eisele
 Soltenstrasse 35

Empfehlungen
Tuch-Stiefel
 für Herren und Damen
 für Herren: 16.—
 für Damen: 12.—
 Qualität, Berufsausbildung u. Uniformen.
 Guggenau, Baden
 Fernsprecher 455.

Amtliche Anzeigen
Karlsruhe.
 (Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Zwangsvollstreckung
 5 37, 37/38

Am Zwangsbesitz verbleibt das Notariat am Samstag, den 17. Juni 1939, vorm. 9 Uhr — in seinen Dienstleistungen — im Rathaus — in Karlsruhe, östl. Eingang, Zimmer Nr. 15, das Grundbuch des Gemeindefonds der Erwerbslosen-Gemeinschaft zwischen Franz Josef Sommer und dessen Ehefrau Katharina geb. Schöfer in Karlsruhe auf Gemerkung Karlsruhe.

Die Zwangsversteigerung wurde am 11. November 1938 im Grundbuch vermerkt, Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erbsverteilung im Nachhinein für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Die Nachweise über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundbuchsbesitz:
 Grundbuch von Karlsruhe, Band 316, Blatt 5.
 Gb.-Nr. 4148a: 3 a 06 am Hauptplatz an der Dreifelderstr. 1600.—
 Schätzungswert ohne Zubehör: 4.600.—
 Karlsruhe, den 28. April 1939.
 Notariat 5 Karlsruhe
 als Vollstreckungsgericht.

Tennisschläger
 975 11.— 15.—
 Mittelpreis: 19.50 22.50 24.—
 Turnierschläger:
 28.50 35.— 39.75

Tennis-Bälle
 Dunlop, 1/2 Dutzend M. 6.48
 Conti, 1/2 Dutzend M. 6.42
 II. Wahl, 1/2 Dutzend M. 3.75

Tennis-Schuhe
 Crepolschlehen Paar 4.10
 „Frix“ Paar 5.65

Tennis-Söckchen
 Paar 1.25 0.90 0.60

Tennis-Hemden
 Polo 4.65 3.—

Damen-Tennis-Kleid
 „Beate“ 10.90

Tennis-Shorts
 Damen Paar 3.70
 Herren Paar 6.25

Tennis-Hosen
 29.50 12.30 und 7.80

Tennis-Netze
 als oberen Maschen gedoppelt
 48.50 36.— 24.50

Tennis-Posten
 als beste Ausführung
 Cornitur M. 50.—

Tennisschläger-Reparaturen
 Neubereitungen
 in eigener Werkstatt
 gut — schnell — preiswert.

Tennis-Preislise gerne kostenfrei!

Freundlieb
 Karlsruhe
 Kaiserstraße, bei der Waldstraße

Die Deutsche Arbeitsfront
 Kreisverwaltung Karlsruhe/Reg., Lammstraße 15

Deutsches Volkshilfswort.

Arbeitsgemeinschaften:
 Zeichen und Noten nach der Natur, Übungen im Freien, Leitung Zeichenlehrer Paul Maier, jeden Mittwoch 15 Uhr. Die Teilnehmer treffen sich 15 Uhr an der Endstation der Straßenbahnlinie 2 in Daglanden, Beginn Mittwoch, 10. Mai.
 Nahrungsmittel von Bauernhäusern in der Landstraße, Übungen im Freien, Leitung Zeichenlehrer R. G. in I. vom Staatstheater Karlsruhe, jeden Samstag 14.30 Uhr. Die Teilnehmer treffen sich jeweils 14.30 Uhr an der Endstation der Straßenbahnlinie 6 in Heiterheim, Beginn Samstag, 20. Mai, vorherige Anmeldung beim Volkshilfswort, Lammstraße 15, IV, (Telefon 7375 Volkshilfswort).
 Stimmführung und Sprecherziehung, Leitung Vortragsmittlerin Alice Kärner, laufender Kursus für Anfänger, Mittwochs 20 Uhr, Heimhilfschule, laufender Kursus für Fortgeschrittene, Donnerstags 20 Uhr, Ebenda.
 Ein neuer Anfängerkursus beginnt sofort nach Sammlung der Teilnehmer, Anmeldungen schriftlich oder persönlich beim Deutschen Volkshilfswort, Lammstraße 15, IV, (Telefon 7375).
 Termin der Vorbereitung wird demnach bekanntgegeben.
 Spanisch Stufe II, laufender Kursus, Montags u. Donnerstags 20 Uhr, Spanisch für Anfänger, ein neuer Kursus soll beginnen, Teilnehmer wollen sich sofort Lammstraße 15, IV, beim Volkshilfswort schriftlich oder persönlich anmelden, Zeiten werden dann vereinbart.
 Italienisch, neuer Anfängerkursus am Donnerstag, 11. Mai, 20 Uhr, Heimhilfschule. Neue Teilnehmer wollen sich einfinden.
Volkshilfswort-Durlach:
 Dienstag, 16. Mai, 20 Uhr, Pädagogischer Abend, Epp Schirp und Frau Wauerheuser lesen aus ihren Dichtungen, Der Abend wird durch ein Quartett der Schüler-Jugend festlich umrahmt. (Karten 40 Pfg., bei Hörerkarte 20 Pfg., im Vorverkauf bei der Deutschen Arbeitsfront in Durlach.)

Baden-Baden.
 Zwangsversteigerung.
 Am Zwangsbesitz verbleibt das Notariat am
 Donnerstag, den 20. Juni 1939, vormittags 10.30 Uhr,
 im Rathaus in Einzelheim das Grundbuch der Arnold Jaggi Ehefrau Katharina geb. Ernst in Zornen, Schwaben, Schwaben, auf Gemerkung Einzelheim.

Die Zwangsversteigerung wurde am 20. Oktober 1938 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweise über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 20. Oktober 1938 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Auforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erbsverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung der Grundstücke oder des nach § 55 ZPO, mitbestehenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Gemäß § 43 des Devisengesetzes vom 12. 12. 1933 ist zur Abgabe von Geboten die Genehmigung der Devisenstelle erforderlich.

Der Antrag auf Genehmigung zur Abgabe eines Gebotes hat der betreffende Bietler bei der Devisenstelle in Karlsruhe zu stellen.

Grundbuchsbesitz:
 Gb.-Nr. 2820a: 27 a 18 am Hauptplatz im Wattenweg
 Schätzung: 600 R.M.
 Baden-Baden, den 22. April 1939.
 Notariat Baden-Baden II
 als Vollstreckungsgericht.

Zwangsvollstreckung.
 Am Zwangsbesitz verbleibt das Notariat am
 Dienstag, den 11. Juli 1939, vormittags 9 Uhr,
 in seinen Dienstleistungen, Bismarckstr. 5, 3. Stock, Zimmer Nr. 30, die Grundstücke des Emil Ludwig Kronmüster,

Zum sofortigen Eintritt
Stenotypist
 für Direktionsbüro gesucht, Jobstellung, längere u. Zeugnisausdrücke, Lichtbild an
 Direction Kurhaus Baherhöhe,
 Post 1411.

Mädchen
 welches etwas lesen kann, zu klein, Familie, bei guter Behandlung nach Mannheim gesucht, fassen gesucht, King u. Nr. 5549 Breisgasse u. Nr. an die Bad. Presse, 15548 an die Bg.

Kaufgefuche
Kinderschreibpult

Amtliche Anzeigen
Pfänder-Versteigerung.
 Am Mittwoch, den 17. Mai 1939 von 9—12 Uhr und von 14 Uhr an findet im Versteigerungsraum des Stadtkaufhauses, Schwabenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Oktober 1938 Nr. 24.400 bis mit Nr. 26.570 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelangen:
 Koffer, Schuhwerk, Herrenkleider, Wäsche, Stoffe, Bekleidung, Spielzeug, goldene und silberne Uhren, Juwelen, Musikinstrumente, Radio usw. Eine noch vorhandene Fahrräder und Nähmaschinen kommen ab 14 Uhr zur Versteigerung.

Der Versteigerungsraum wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Auktion bleibt an dem Versteigerungstage aus und am Tage vorher nachmittags geschlossen.
 Karlsruhe, den 30. April 1939.
 Stadt, Pfandbüchse.

Mehrere tüchtige Näherinnen
 für angenehme Dauerbeschäftigung und guter Bezahlung gesucht. Vorstellen 9—7 Uhr, Anna Haupp, Postlage 23.

Gesucht a. 15. Mai
Alleinmädchen
 erfahren in allen Hausarbeiten u. Kochen bei gutem Lohn, in gepflegtem Haushalt, Zweifamilienhaus. Zu erfragen, Karlsruhe, Weichselmühlstr. 44. Geht auch eventuelle Hilfe.

Junges, ehrliches Mädchen
 welches schon im Haushalt tätig war in fein. Geschäftshaus (3 Pers.) bei sofort ab 1. 6. gesucht. Näheres: Karlsruhe, Dreifelderstraße 21 (Laden).

Tagesmädchen
 f. Haushalt, mögl. sofort gesucht, Kaiserstr. 95, I.

Amtliche Anzeigen
Zwangsvollstreckung.
 Am Zwangsbesitz verbleibt das Notariat am
 Dienstag, den 11. Juli 1939, vormittags 9 Uhr,
 in seinen Dienstleistungen, Bismarckstr. 5, 3. Stock, Zimmer Nr. 30, die Grundstücke des Emil Ludwig Kronmüster,

Erfrischungsgetränke
 Klötzer Apfelsaft l. 1.00
 37er Klötzer Traubens. alkoholfrei . . . 1.30
 Finkenauer Traubens. alkoholfrei, naturrein, 1/2 l. 1.60
 Kondima-Apfelsaft Herbblau . . . 0.98
 Kondima-Apfelsaft Edelblau . . . 1.10
 (Die Preise verst. sich ohne Glas)

Himbeersyrup
 gefärbt . . . 0.65

Wurstwaren 1/2 kg
 Leberwurst im Ring . 0.80
 Blutwurst im Ring . 0.80
 Leberpressack . . . 0.94
 Delikat-Leberwurst 1.44
 Grobe Mettwurst . 1.63
 Holst. Plockwurst . 1.81
 Holst. Cervelatwurst 1.81

Dörrfleisch
 mit Rippen . . . 1.14

Delikatessen

Heringsalat	1/2 kg	0.75
Fleischsalat	1/2 kg	0.90
Gemüsesalat	1/2 kg	1.00
Majonnaise	1/2 kg	1.16
Seel-Schnitzel	1/2 kg	1.04
Seelachs, Sah.	1/2 kg	1.60
Anchovys	1/2 kg	0.60
Gabelbissen	1/2 kg	1.60

Matjesheringe 0.14
 Kühlhausware, 1 St.

Käse 1/2 kg
 Allg. Limburger 40% 0.84
 Ostr. Filsiter 20% 0.80
 Ostr. Edamer 20% 0.84
 Allg. Butterkäse 50% 1.10
 Dtsch. Edam-Ferk. 40% 1.15
 Ostr. Filsiter 45% 1.15
 Dtsch. Gouda 40% 1.18

Allg. Limburger
 halbfett 20% 1/2 kg 0.58

Frisches Gemüse

Spinat	1/2 kg	0.14
Rhabarber	1/2 kg	0.16
Dtsch. Kopfsalat	0.35	0.30
Radieschen	1 Bund	0.10
Gemüselauch	1/2 kg	0.26
Kartoffeln neue ital.	1/2 kg	0.17
Eiszapfen	1 Bund	0.28
Steckzwiebeln	1/2 kg	0.50

Täglich frischer Spargel
 Sort. I 0.88 II 0.68 III 0.53
 1/2 kg

Leicht verderbliche Waren werden nicht versandt. Schriftliche und telefonische Bestellungen werden schnellstens erledigt. — Fernruf 5601—5605

Konserven

Junge Karotten	1/2 Dindose	0.60
Sellerie in Scheiben		0.85
Junge Erbsen		0.84
Junge Erbsen mittelfein		1.10
Pfäumen mit Stein		1.08
Pfäumen ohne Stein		1.25
Birnen halbe Frucht		2.14
Aprikosen halbe Frucht		2.20

Gemüse-Erbsen
 1/2 Dindose 0.71

Aus dem Sudetengau
 hübsche Glaswaren, z. B.:
Limonadensatz
 7teilig glatte, moderne Form rosalin oder seegrün 1.65

Aus dem Sudetengau
 hübsche Glaswaren, z. B.:
Limonadensatz
 7teilig mod. Form, mit Streifenmustern handgemalt 3.75

Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H. KARLSRUHE